

**DIE KOGGE**  
Europäische Autorenvereinigung e.V.



**KOGGEBRIEF**

**2024**

**Nr. 3**

**Berichte  
für Autorinnen und Autoren**



**Deutsch: \* Frohe Weihnachten**

Schwedisch: \* God Jul! |  
 Kroatisch: \* Sretan Božić |  
 Finnisch: \* Hyvää Joulua! |  
 Spanisch: \* Feliz Navidad! |  
 Slowenisch: \* Vesel božič |  
 Italienisch: \* Buon Natale! |  
 Französisch: \* Joyeux Noël! |  
 Polnisch: \* Wesołych Świąt! |  
 Rumänisch: \* Crăciun fericit! |  
 Englisch: \* Merry Christmas! |  
 Bulgarisch: \* Честита Коледа! |  
 Georgisch: \* გილოცავთ შობა! |  
 Japanisch: \* メリークリスマス |  
 Türkisch: \* Noeliniz kutlu olsun! |  
 Ukrainisch: \* щасливого Різдва |  
 Mazedonisch: \* Streken Bozhik! |  
 Russisch: \* Радостного Рождества! |  
 Chinesisch: \* 圣诞快乐 ! 新年快乐 ! |  
 Armenisch: \* շնորհավոր Սուրբ Ծնունդ |  
 Tschechisch: \* Prejeme Vam Vesele Vanoce! |  
 Ungarisch: \* Kellemes Karacsonyiunnepekett!

**Deutsch: \* Frohes Neues Jahr**

| Türkisch: \* Mutlu Yillar  
 | Chinesisch: \* 新年快乐  
 | Schwedisch: \*Gott nytt år  
 | Russisch: \* С новым годом  
 | Spanisch: \* Feliz año nuevo  
 | Französisch: \* Bonne année  
 | Englisch: \* Happy New Year  
 | Ungarisch: \* Boldog új évet  
 | Ukrainisch: \* З Новим Роком  
 | Finnisch: \* Hyvää uutta vuotta  
 | Italienisch: \* Buon anno nuovo  
 | Slowenisch: \* Srečno novo leto  
 | Rumänisch: \* Un An Nou fericit  
 | Tschechisch: \* Šťastný nový rok  
 | Kroatisch: \* Sretna Nova godina  
 | Bulgarisch: \* Честита Нова Година.  
 | Georgisch: \* გილოცავ ახალ წელს!  
 | Mazedonisch: \* Среќна Нова година  
 | Armenisch: \* Շնորհավոր Նոր Տարի  
 | Polnisch: \* Szczęśliwego Nowego Roku  
 | Japanisch: \* あけましておめでとうございます

Europäische Autorenvereinigung DIE KOGGE e.V.

Sitz D – 32423 Minden

Präsident: Prof. Uli Rothfuss

Koordinator der Geschäftsstelle der KOGGE Daniel Kaiser

c/o Akademie Faber-Castell, Mühlstr. 2, D-90547 Stein

E-Mail: diekogge-stein@gmx.de

Tel. +49/(0)911/9965-5151

www.diekogge.com

Sparkasse Minden-LK

IBAN: DE57 4905 0101 0040 1141 59

BIC: WELADED1MIN

**KOGGEBRIEF**  
**für die Mitglieder und Förderer der**  
**Europäischen Autorenvereinigung „DIE KOGGE“ e.V.**

**2024 Ausgabe 3**

Seite | 3

KOGGE-Brief 3.2024

**Inhalt:**

<b>Präsidiumsnews</b> .....	<b>4</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorwort des Präsidenten</li><li>• Themen zum Online-Workshop „Wo geht es hin mit der KOGGE?“ am 27. Februar 2025</li></ul>	
<b>Mitgliedernews</b> .....	<b>8</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Präsidium der Europäischen Autorenvereinigung DIE KOGGE e.V.</li><li>• Neue Mitglieder der KOGGE</li><li>• Glückwünsche, Gratulationen</li><li>• Traueranzeigen: Helmut Schmale, Gudula Budke, Wolf Peter Schnetz</li><li>• Einladung zur KOGGE-Nebentagung in Himmerod 2025 / Anmeldeformular</li></ul>	
<b>Presse</b> .....	<b>18</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Autorenlesung mit Pater Stephan vom Kloster Himmerod in der VR Bank RheinAhrEifel eG in Daun, 19.04.2024</li><li>• Noll überwindet Eurozentrismus. Ein Düsseldorfer präsentiert „sein“ Asien 1.09.2024</li><li>• Autoren im Fluss der Kreativität. Eine Gruppe von begeisterten Autoren hat sich in Triberg für ein Schreibprojekt getroffen, Schwarzwälder Bote, 11.09.2024</li><li>• 100 Jahre Europäische Autorenvereinigung „Die Kogge“ – Jubiläumsveranstaltungen mit Lesungen und Preisverleihung in Stein, fuerthaktuell.de/stadt-stein/, 15.09.2024</li><li>• „Bücher haben ihre Schicksale“, Hermannstädter Zeitung, 20.09.2024</li><li>• Europäische Literatur in Stein – Von Bremen nach Europa. Der Kogge-Preis als kultureller Höhepunkt, Stadt Stein, 23.09.2024</li><li>• Autorin Yoko Morgenstern erhält Kogge-Literaturförderpreis in Stein, Führt aktuell, 24.09.2024</li><li>• Deutscher Verlagspreis 2024 würdigt erstmals klimafreundliche Verlagsarbeit – Claudia Röth: „Auch im Verlagswesen ist Klimaschutz eine wichtige Zukunftsaufgabe“, Aktuelle Mitteilungen der Presse, 27.09.2024</li><li>• Franz Hodjak wird achtzig: Meister der Erleidenslyrik, FAZ, 27.09.2024</li><li>• Deutscher Verlagspreis. Die Spitzenpreisträger 2024, 16. Oktober 2024</li><li>• Arnstädter Literaturpreis für Heike F. M. Neumann, zella-mehlis.de, 22.10.2024</li></ul>	
<b>KOGGE-Literatutage in Stein, 20. – 09. 2024</b> .....	<b>30</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Resümee, Marcus Neuert</li><li>• FOTOGALERIE</li><li>• Marcus Neuert, Impulsreferat zu „Von Bremen nach Europa – 100 Jahre KOGGE“, Stein, Akademie Faber-Castell, 20.09.2024.</li></ul>	
<b>Mitglieder-Info-FB</b> .....	<b>37</b>
<b>Neue Bücher KOGGE-AutorInnen</b> .....	<b>45</b>
<b>KOGGE-Mitgliederliste 2024</b> .....	<b>47</b>

Bearbeitung: mp

**27.02.2025 KOGGE-Workshop ONLINE**  
**26. - 29.06.2025 KOGGE-Literaturforum Himmerod**  
**26. - 28.09.2025 KOGGE-Literatutage in Stein**



Liebe Mitglieder und KOGGE-Freundinnen und Freunde,

Seite | 4

KOGGE-Brief 3.2024

nun kommt der KOGGE-Brief zu Weihnacht und zum Jahreswechsel. Wieder liegt ein Jahr hinter uns, in dem wir mit unserer Europäischen Autorenvereinigung Die KOGGE das schöne Zusammenkommen feiern durften – in diesem Jahr zum 100-jährigen Bestehen der KOGGE als zunächst niederdeutsche, dann westeuropäische und nun europäische Autorenvereinigung. Eine Geschichte, wie das zurückliegende Jahrhundert, mit Höhen und Tiefen, insofern spiegelt sich die Geschichte der KOGGE auch in der deutschen, in der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Ein Jahrhundert der Krisen und Kriege, der Diktaturen, aber auch der demokratischen Aufbrüche – in unserem Land vor allem nach der Katastrophe der Nazidiktatur und des die Weltordnung zerstörenden Krieges, mit Blockbildungen in Ost und West. All das spiegelt sich in der Literatur des Jahrhunderts. Dann der Umbruch im Osten Europas. Für unser Land bedeutete das die Chance der Wiedervereinigung, für die östlichen Nachbarn die Befreiung aus den Fesseln des Kommunismus, der sowjetischen Okkupation; die allseits erwartete Freiheit, die Zukunft der Demokratie. Leider stellt sie sich nicht im gewünschten Ausmaß ein, manches Mal im Gegenteil, betrachten wir die Entwicklungen in Russland, in vielen osteuropäischen Ländern, ja, in der Welt. Und auch in unserem Land finden sich besorgniserregende Entwicklungen, ein nicht mehr für möglich gehaltenes, nach der leidvollen Geschichte unseres Landes, das auch so viel Leid ausgelöst hat, Erstarken rechter, rechtsautoritärer bis -extremer Parteien, denen die Wähler zum Teil scharenweise nachlaufen – auch hier findet sich ein Feld für die Literatur.

Literatur, liebe Freunde, öffnet Welt, Literatur ist per se differenziert, wenn es sich um die Schaffung von Fiktion handelt, die sich ja immer ein Stück weit an unseren Realitäten orientiert. Und Differenzierung mein Reflektieren, Abgleichen dessen, was mir begegnet, mit dem, was ich erlebt habe. Zu Schlüssen kommen, die wiederum vielschichtig sind, und Angebote in Geschichten bieten, für den Leser, die Leserin, die daraus wieder ihre eigenen Schlüsse ziehen. In einer Zeit, in der – wie oft proklamiert – immer weniger gelesen wird, durchaus ein Problem; andererseits machen viele Lese- und Schreibinitiativen wieder Hoffnung. Auch das eine Aufgabe von uns Schriftstellerinnen und Schriftstellern: Den (jungen) Lesern Raum schaffen für die Erfahrung von Fiktion, von ästhetisch Schöner, ihnen im wahrsten Sinn Lust machen auf Literatur und damit auf alternative Weltentwürfe. Wirken wir, liebe Kolleginnen und Kollegen, da weiter, beharrlich, engagiert und mit Lust am Fabulieren, am schönen, am wachrüttelnden Gedicht, am reflektierenden Essay – mit unserer Literatur.

Die Erfahrung unserer 100-Jahr Feier im Herbst in Stein war, dass wir als Präsidium und als Mitglieder uns Gedanken machen sollen über die Zukunft der KOGGE. Sowohl die finanziellen Rahmenbedingungen werden nicht besser, deshalb danke ich jeder und jedem, der und die ihre und seine Mitgliedsbeiträge entrichtet; als auch die Zeiten, wir sehen es in gesellschaftlichen Entwicklungen, in Brüchen und dem Auseinanderfallen in Gruppen, in Interessensgemeinschaften, in politische Betrachtungen, die kaum mehr aufeinander zugehen, die sich weg von Harmoniesehnen in zum Teil maßlose Egoismen entwickeln. Da sollen wir uns als Europäische Autorenvereinigung finden und auch eindeutig positionieren. Diesen Auftrag haben wir als Präsidium aus dem Jubiläum und der Mitgliederversammlung mitgenommen; und wir haben in einer online-Klausur Themenkreise definiert, anhand derer wir die Mitglieder insgesamt einladen, sich an diesem Anpassungs- und Findungsprozess zu beteiligen. Jedes der Präsidiumsmitglieder hat einen Impuls für einen Themenkreis verfasst, den wir zur Diskussion und weiteren Ausarbeitung stellen, in einer Online-Mitgliederversammlung im Frühjahr, sodass wir dies dann strukturieren und Schlüsse ziehen können. Die Themenkreise finden sie im KOGGE-Brief.

## Präsidiumsnachrichten

---

Beschäftigt euch damit und gebt Rückmeldung, gerne auch außerhalb der online-Versammlung per Mail an mich. Wir werden dies dann mit einbeziehen.

Gedenken möchte ich auch der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Es waren einige, denken wir einige Momente an sie, an die Begegnungen, Gespräche, lesen wir vielleicht weiter ihre Werke. So auch bleiben sie.

Nun möchte ich euch und ihnen, liebe KOGGE-Mitglieder und Freunde von Herzen ein schönes Weihnachtsfest wünschen, ruhige, besinnliche Tage mit Familie und Freunden, und dann einen guten Start in ein gutes Neues Jahr mit viel Gesundheit und Glück.

Herzliche Grüße,  
Euer/Ihr Uli Rothfuss  
Präsident

---

Seite | 5

KOGGE-Brief 3.2024

## THEMEN FÜR DEN KOGGE-ONLINE-WORKSHOP am 27.02.2025

### Neumitglieder, Altersstruktur und Mitwirkung

— Marcus Neuert

*Das Durchschnittsalter der KOGGE-Mitglieder liegt bei etwa siebzig Jahren. Auch Kolleginnen und Kollegen, die neu zugewählt wurden, befinden sich meist bereits in der zweiten Hälfte des Lebens. Ist das ein Problem?*

Vielen Vereinen geht es ähnlich, Aussagen wie „Wir müssen uns verjüngen“ und „Wir brauchen mehr Mitglieder“ machen die Runde. Doch stimmt das inhaltlich tatsächlich? Ist es nicht eher eine Erfahrungstatsache, dass bei vielen Autorinnen und Autoren erst mit fortgeschrittenem Alter eine Hinwendung zum Vereinsleben stattfindet? Oft verhindert allein schon die Zeit, die für die Erwerbsarbeit oder Betreuungsaufgaben in der Familie aufgebracht werden muss, in früheren Lebensabschnitten eine aktive Vereinsarbeit. Vielleicht ist das Kriterium der Aktivität, des eigenen Sich-Einbringen-Könnens letztlich wichtiger als eine bloße Mitgliedschaft, die jedoch nur auf dem Papier besteht. Und sagen das Alter und die Anzahl der Mitglieder wirklich etwas über die Substanz gerade einer Autorenvereinigung aus? Wichtiger mag die Klärung der Frage sein, wie Mitarbeit in der KOGGE konkret aussehen kann – wer verfügt über welche Fähigkeiten und wie wären sie für die KOGGE nutzbringend einzusetzen?

### Digitalisierung und Vernetzung

— Nicol Gaudarzi

*Das Orwellsche 1984 scheint als digital-gelebte Dystopie nah wie nie. Wie stellt sich die KOGGE dieser Entwicklung?*

Schiller und Goethe, Klassismus und Inklusion, Politik und Sprachkunst – unsere Mitglieder verfügen über wertvolle Expertise. Doch während der Tagungen bleibt wenig Raum für inhaltlichen Austausch. Durch die Nutzung digitaler Plattformen könnten wir unsere Vernetzung stärken, uns über Präsenzveranstaltungen hinaus gegenseitig fortbilden, gemeinsam an aktuellen Themen arbeiten, digitale Formate entwickeln. All das ohne geografische Grenzen und Reisekosten. Demgegenüber stehen

Herausforderungen: Der Zugang zu digitalen Technologien, die Vielzahl an Online-Plattformen und Kommunikationskanälen, der stetige Wandel und die Manipulation digitaler Ressourcen, der Zeitbedarf. Nicht zu vergessen die Webcrawler-Bots, die sich unsere Leseproben und Blogbeiträge einverleiben, um sie als KI-generierte Texte auszuspucken.

Es ist ein weites Feld. Die Frage bleibt: Wie wird die KOGGE mit ihrer Vielfalt an Stimmen, Erfahrungen und Werten dieser zunehmend digitale Umgebung begegnen?

### Europa und Politik

— Ursula Teicher-Maier

Die KOGGE hat sich, wie wir alle wissen, seit ihrer Gründung vor hundert Jahren von einem völkisch orientierten regionalen Schriftsteller-Freundeskreis zu einer liberalen, europäisch ausgerichteten Vereinigung gewandelt. Ein weiter Weg. Von der Enge zur Offenheit. Vom strikten Konservativismus zu fortschreitender Toleranz. Letztere ermöglicht auch die Akzeptanz äußerst unterschiedlicher Potentiken sowie politischer und soziokultureller Orientierungen der Mitglieder. Wesentlich ist hierfür die Möglichkeit verbalen Austauschs – darum und nur darum ist m. E. die Festlegung auf die "Verkehrssprache" Deutsch in der KOGGE unumgänglich.

Leider sind die Entwicklungen auf der Welt und selbst in Europa momentan eher reaktionär, regressiv und restriktiv. Populisten sind überall im Vormarsch, viele Menschen wählen die scheinbare Sicherheit einer sich erneut begrenzenden und damit andere ausschließenden Politik. Da erscheint es mir umso dringender, dass sich Intellektuelle verbinden und verbünden, Kontakte aufrecht erhalten, Respekt für das Andere vorleben und in ihren Texten, Liedern, Aufsätzen veröffentlichen. Dies kann auch eine eher kleine Autorenvereinigung wie die KOGGE. Und dies kann sie durch freundschaftliche Verbindungen quer durch Europa und sogar über europäische Grenzen hinweg erreichen, denn in sich kriegerisch aufheizenden Zeiten wie der unseren erscheint es mir existenziell, auch Kontakte zu KollegInnen aus und in autoritär regierten Staaten zu pflegen.

### Inland und Ausland

— Małgorzata Płoszewska

*Ein Fenster, das man nach INNEN und nach AUSSEN öffnen kann.*

„Im Gewöhnlichen das Sacrum entdecken – schrieb Ryszard Kapuściński im letzten, kurz vor seinem Tod veröffentlichten Band *Lapidarium* (Warszawa 2007). Der Berufsreporter und Journalist, der sein Leben auf ununterbrochenen Weltreisen durchlebte, immer auf der Suche nach *außergewöhnlichen* Ereignissen, Konflikten, Spannungen, Naturkatastrophen, Plätzen und Menschen, bündelte die Lebenswahrheit in dieser einfachen (*gewöhnlichen*) Maxime voll zeitloser Aktualität.“ – *notierte Piotr Roguski aus Polen, Prof. im Slawischen Institut an der Universität zu Köln, in der Gedichtanthologie „Ein Fenster bis zum Horizont“.*

Und die Suche nach dem Außergewöhnlichen, nach der guten Literatur, egal in welcher Sprache, wäre das Ziel. Die KOGGE könnte sich auf eine *Entdeckungsreise* aufmachen und nach Zusammenarbeit mit anderen Autorenverbänden oder –vereinen in einem Literaturaustausch im Inland, aber auch im Ausland suchen. Man könnte aus den schon bestehenden Erfahrungen der KOGGE-Mitglieder schöpfen: bestehende Kontakte zwischen den AutorInnen und befreundeten Verlagen nutzen, sich gegenseitig eine Übersetzungsarbeit leisten, an den Veranstaltungen teilnehmen, um sich besser kennenzulernen. Dadurch könnten auch die Nachwuchs- und NeuautorInnen gefunden werden, die

den europäischen Gedanken der KOGGE verbreiten, weiter- und mitpflegen. Alles laut der Maxime von Umberto Eco: „Die Sprache Europas ist die Übersetzung“.

### Die KOGGE – aus der Tradition ins Heute

— Uli Rothfuss

Die Europäische Autorenvereinigung Die KOGGE ist eine alte, und im Lauf ihrer Geschichte international gewordene Autorenvereinigung, wie schon ihr Name besagt. Dies in einem der Jahrhunderte der deutschen und europäischen Geschichte, das besonders reich an Verwerfungen, an gesellschaftlichen Brüchen und auch an hassgeschürten Kriegen war – uns heute unvorstellbar, dass die einstigen Erbfeinde Frankreich und Deutschland, wieder gegeneinander aufstehen und selbst die Künste, die Literatur, als Feindeskultur diffamiert werden; dennoch erleben wir das im Moment in Europa, das nicht Vorstellbare ist wahr geworden: wieder Hass zwischen Völkern, wieder Krieg zwischen europäischen Nationen.

Dem stellt sich die KOGGE mit Mitteln der Literatur heute entgegen: Literatur als Brücke zwischen den Völkern, die europäische Kultur mit ihren Differenzierungen in den einzelnen Nationen als das Verbindende.

Nicht immer war das auch in unserer Autorenvereinigung so. Es gab Mitglieder, die sich offen gegen den Faschismus stellten, als dieser in Deutschland aufkam; andere zogen sich zurück, gingen in die innere Emigration; und wieder andere machten mit, beteiligten sich gar aktiv am Erstarken der Ideologie, schafften es, in hohe Ämter zu kommen und wurden zumindest kurzzeitig zu Gewinnern, auf Dauer freilich versanken sie im Sumpf der Geschichte.

Wir müssen auch diese Geschichte der KOGGE differenziert betrachten, um sie im Heute zu verstehen, in der konsequenten Ausrichtung auf Freundschaft über Grenzen, über Kulturen, Religionen hinweg, mit den Mitteln der Literatur. Wir können die Geschichte der KOGGE an einzelnen Mitgliedern festmachen, um dann im Heute zu Schlussfolgerungen zu kommen, wie, wohin sie sich weiterentwickeln kann, soll. - Solches Innehalten mag immer wieder helfen, auch um dem Rad des Täglichen zu entkommen und zurück und nach vorne zu blicken, auch um die Frage zu beantworten, wo wir hinwollen.

---

Bitte den Mitgliedsbeitrag für die Mitgliedschaft  
in der Europäischen Autorenvereinigung „Die KOGGE“ e.V. überweisen:  
per online-Überweisung oder per Überweisungsträger an Ihre Bank.  
Bitte nach Möglichkeit per jährlichem Dauerauftrag.

**Mitgliedsbeitrag: 50 €/Jahr**

Bankverbindung: Sparkasse Minden-LK

IBAN: DE57 4905 0101 0040 1141 59

BIC: WELADED1MIN

Es erfolgt kein Bankeinzug von Seiten der KOGGE.

**Vielen Dank!**

---

**WICHTIG!**

## Mitgliedernachrichten

---

Seite | 8

KOGGE-Brief 3.2024

Bei der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung der **Europäischen Autorenvereinigung „Die KOGGE“ e.V.** am Samstag, den 21.09.2024 wurde das Präsidium für das Jahr 2023 entlastet und in folgender Zusammensetzung für weitere drei Jahre im Ehrenamt bestätigt.

### Präsidium 2024

Präsident

**Prof. Uli Rothfuss**

Bahnhofstr. 9, 90547 Stein  
E-Mail: [urothfuss@gmx.de](mailto:urothfuss@gmx.de)  
Homepage: [www.uli-rothfuss.de](http://www.uli-rothfuss.de)

Vizepräsident

**Marcus Neuert**

Fischerglaci 25, 32423 Minden  
E-Mail: [marcus.neuert@googlemail.com](mailto:marcus.neuert@googlemail.com)  
Homepage: [www.marcusneuert.jimdo.com](http://www.marcusneuert.jimdo.com)

Ehrenpräsident

**Dr. Fritz Deppert**

Darmstadt

Präsidiumsmitglieder:

**Ursula Teicher-Maier**

Groschlagweg 21, 64807 Dieburg  
E-Mail: [ursula@teicher-maier.de](mailto:ursula@teicher-maier.de)  
Homepage: [www.ursula-teicher-maier.de](http://www.ursula-teicher-maier.de)

**Małgorzata Płoszewska**

Kammweg 81, 72762 Reutlingen  
E-Mail: [mploszewska@gmx.de](mailto:mploszewska@gmx.de)  
Homepage: [www.ploszewska.de](http://www.ploszewska.de)

**Dr. paed. Nicol Gaudarzi**

Folwiese 75, 51069 Köln  
E-Mail: [info@goudarzi.de](mailto:info@goudarzi.de)  
Homepage: [www.goudarzi.de](http://www.goudarzi.de)

---

Koordinatorin der Geschäftsstelle der KOGGE

**Daniel Kaiser**

E-Mail: [diekogge-stein@gmx.de](mailto:diekogge-stein@gmx.de)

---

Homepage: [www.diekogge.com](http://www.diekogge.com)  
[www.facebook.com/DieKoggeEV/](https://www.facebook.com/DieKoggeEV/)  
<https://koggegeblogge.wordpress.com/>

---

## Ein herzliches Willkommen!

Gleichzeitig beschlossen die Mitglieder,  
drei Anträgen auf Aufnahme in die KOGGE zuzustimmen.  
Wir freuen uns in unseren Reihen begrüßen zu dürfen:

### **Annelise von Rudloff-Miglo**

Gutenbergstraße 21  
53757 Sankt Augustin  
E-Mail: annelise.miglo@t-online.de

### **Andreas Rumler**

Ginsterweg 46  
50189 Elsdorf/ Berrendorf/ Wüllenrath  
E-Mail: rumlera@web.de

### **Clifford Middleton**

Hahnenklee  
E-Mail: agincourt@freenet.de

---

## Wir gratulieren



### **Traian Pop Traian – POP-Verlag –**

wurde im September unter 84 Gewinner des Deutschen Verlagspreises 2024 bekanntgegeben.

(s. auch unter Presse, Seite 23)

Am 17.10.24 auf der Frankfurter Buchmesse wurde ihm der Verlagspreis 24 von der Kulturstaatsministerin Claudia Roth überreicht.

(s. auch Seite 39-40)

### **Heike F. M. Neumann**

hat den Arnstädter Literaturpreis in der Kategorie Kinderbuch für ihr Werk „Die Suche nach der Blauen Blume - Märchen- und Sagenhaftes aus Thüringen“ erhalten.

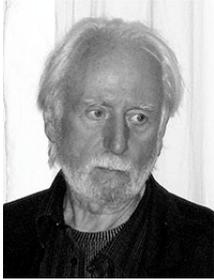
(s. auch unter Presse, Seite 28)

Aus über 200 Einsendungen aus 8 Ländern bekam

### **Dagmar Dusil**

den 2. Preis beim 11. Landschreiber Wettbewerb 2024 „Sprache und Sprachlosigkeit“ in der Kategorie Prosa für ihren Text „Miriam“.

---



Wie die Redaktion erst kürzlich erfuhr ist unser langjähriges KOGGE-Mitglied **Helmut Schmale** am 25. September dieses Jahres verstorben. Er wurde 1934 in Emden geboren und lebte zuletzt in Frechen in der Nähe von Köln. Er war über fast drei Jahrzehnte Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Königsdorf (NRW) und schrieb Gedichte und Erzählungen, u. a.

Wir trauern um  
KOGGE-Mitglied  
**Helmut Schmale**  
aus Frechen  
(\*1934 – †2024)



2005 KOGGE-Tagung in Minden; Foto: © M. Płoszewska



2006 KOGGE-Tagung in Minden; Foto: © M. Płoszewska



2011 KOGGE-Tagung in Minden, Foto: © P. Szczepański

### Regen und Schweigen

Gedichte  
Verlag Ralf Liebe  
Weilerswist 1993  
ISBN-978-3-930137-02-2

### Im Tal der Zeichen

Gedichte  
Verlag Calatra Press  
Lahnstein, 2001  
ISBN-978-3-88138-142-0

Helmut Schmale hat sich auch an dem KOGGE-Lesebuch „**Der Jaguar im Spiegel**“ beteiligt;

Hrsg. von Charlotte Ueckert und Manfred Chobot, POP Verlag, Ludwigsburg 2010  
ISBN 978-3-93713-993-7



Einen kleinen Auszug seiner Texte kann man u.a. auf den Seiten des Autorenkreises Rhein-Erft nachlesen: <https://www.autorenkreis-rhein-erft.de/helmut.../index.php>

### Helmut Schmale

#### mein gedicht

ist mein gedächtnis  
litanei der verschwiegenen  
insistierenden Gedanken  
spinnengewebe  
silbriger silben  
versprechen und  
wortbruch manchmal  
morgens  
und abends

(aus: „Im Tal der Zeichen“)

Helmut Schmale

**inspiration**

ich denke  
ein mensch ist schöner  
als ein lied in seinen augen  
das blau des himmels  
die schwärze der nacht  
das blitzen der überraschung  
in seinem gesicht  
die trauer geschrieben  
die mühe um seligkeit  
das aufmerken  
wenn ein gras sich bewegt  
noch schöner ist  
ein mensch  
wenn er ein lied singt

(aus: „Reibeisen“,  
Kulturmagazin Kapfenberg)

**zeit-wörter**

einen augenblick  
stehen bleiben  
wörter auflesen  
die von irgendwoher  
geweht  
sich noch regen oder  
auch schweigen  
tote wörter wenn du  
sie nicht aussprichst  
wörter wie herbst

(aus: KOGGE-Lesebuch  
„Der Jaguar im Spiegel“)

Ausgabe November 2024    Ökumene in Königsdorf    Nr. 48

# IM TEAM

Königsdorfer Kirchengemeinden



*Zum Tod von Pfarrer Helmut Schmale*

## Ein erfülltes Leben

Am 20. Juli beging der frühere Pfarrer der evangelischen Gemeinde Helmut Schmale seinen 90. Geburtstag. Von 1968 bis 1996 gestaltete er, gemeinsam mit seiner Frau Gudrun, das Gemeindeleben in Königsdorf. Seine Kinder hatten ein schönes Fest vorbereitet, viele Weggefährten und Freunde aus früheren Jahren feierten mit ihm diesen Tag und würdigten sein langes Leben. Als Überraschung kamen nachmittags einige Bläser des Posaunenchores der Gemeinde. Sie trugen Choräle vor und animierten die Geburtstagsgesellschaft zum Mitsingen.

Helmut Schmale lebte schon lange im Ruhestand, doch viele Königsdorfer erinnern sich gern an die Zeit seines Wirkens: an Gottesdienste mit den überzeugenden Predigten, von denen man immer gute Gedanken mit nach Hause nehmen konnte; an die menschenfreundliche Haltung, von der sich viele angenommen fühlten; an seine gewinnende Art, Menschen für neue Aufgaben zu motivieren und ihnen Freiräume zu gewähren; an die ökumenische Aufbruchzeit, in der Herr Schmale gemeinsame Projekte mit der katholischen Gemeinde auf den Weg brachte, die bis heute weiterwirken; an die Veranstaltungen im Gemeindehaus zu gesellschaftspolitischen Themen; an das lebendige Musikleben im Chor und bei Konzerten; an Kunstausstellungen im Gemeindehaus und in der Kirche.



Helmut Schmale hat viel in Bewegung gebracht in seinem erfüllten Leben, mit seiner liebenswerten Persönlichkeit als Pfarrer, Chorleiter, Lyriker, als vielseitig interessierter Mensch.

**Nun erreichte uns die traurige Nachricht, dass Helmut Schmale am 25. September im Kreis seiner Familie friedvoll gestorben ist. Ein schmerzlicher Abschied, verbunden mit großer Dankbarkeit für alles, was er seinen Mitmenschen gegeben hat.**

*Monika Roese, ehemalige Presbyterin  
Anne Maus, ehemaliges Mitglied  
im Bezirksausschuss*

## Mitgliedernachrichten

Seite | 12

KOGGE-Brief 3.2024

**Wir trauern um  
KOGGE-Mitglied  
Gudula Budke**  
aus Osnabrück  
(\*1926 – †2024)

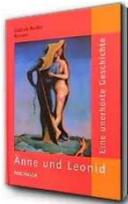
Gudula Budke  
KOGGE-Tagung in Minden,  
Hansenaus  
Foto: © M. Płoszewska



**Gdula Budke**, geb. 1926 in Osnabrück, freischaffende Kulturredakteurin und Schriftstellerin, seit Anfang der 70er Jahre zahlreiche

Publikationen: Gedichte, Erzählungen, Kurzprosa, Romane; Herausgeberin verschiedener Anthologien, Gründerin der Osnabrücker Gesellschaft für Medienkultur (Kunst, Literatur, Musik, Tanz und Fotografie). Publiziert seit 1970 eigene literarische Texte, u. a. in „DIE HOREN“. 1971 initiierte sie die „Literarische Gruppe Osnabrück e.V.“ und übernahm deren Vorsitz; seit 1981 Ehrenvorsitzende. Ab 1975 Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller (VS), dort sechs Jahre im Vorstand. Seit 1978 im Autorenkreis PLESSE, dort ab 1994 Burgschreiberin zu Plesse, ab 1980 im Europäischen Autorenvereinigung „DIE KOGGE“. Diverse Arbeits-, Künstler und Reisestipendien. Gudula Budke ist am 26. November 2024 in Osnabrück verstorben.

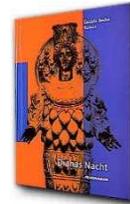
Bücher von Gudula Budke u.a.:



**Änne und Leonid.**  
**Eine unerhörte Geschichte**  
Roman, Verlag Pendragon  
Bielefeld 1997  
ISBN 978-3-929096-14-9



**Grass verkauft Laritze  
und andere Erzählungen**  
Verlag Pendragon  
Bielefeld 1997  
ISBN 978-3-929096-40-8



**Dianas Nacht**  
Roman  
Verlag Pendragon  
Bielefeld 1996  
ISBN 978-3-929096-27-9



**Trauer muss die Witwe tragen.**  
**Erzählgedichte**  
Verlag R. G. Fischer  
Frankfurt a.M. 1989  
ISBN 978-3-89406-043-5



**Imdugud oder Hochzeit mit dem  
Löwen. Erzählgedicht**  
Verlag R. G. Fischer  
Frankfurt a.M. 1992  
ISBN 978-3-89406-493-8



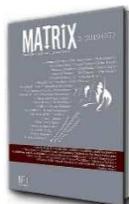
**Bilderstürmer**  
Roman  
Verlag R. G. Fischer  
Frankfurt a.M. 1982  
ISBN 978-3-88323-344-4

Anthologien u.a.:



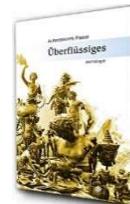
Avlos Verlag, St. Augustin 1998  
ISBN 3-929634-31-7

**Grenzenlos.**  
**Reisebilder und mehr**  
Geschenk der KOGGE  
zum Stadtjubiläum  
1200 Jahre Minden.  
Hrsg. von  
Fritz Deppert und  
Hugo Ernst Käufer.



ISSN 1861-8006

**Die KOGGE • Nicht  
alle, welche wandern,  
sind verloren** in MAT-  
RIX Zeitschrift  
für Literatur und  
Kunst 3/2019 (57)  
POP Verlag, Ludwigs-  
burg 2019



ISBN 978-3-94899-992-6

**Überflüssiges**  
Anthologie und  
Dokumentation  
zu den Plesse-  
Lesungen 2023  
Verlag der 9 Reiche  
Berlin 2023



Gudula Budke

### Klagemauer

Diese Gehörgänge im Stein  
mit ihren tausend Nebenhöhlen, die  
sich ausspulen wie Fangnetze für Wort-  
geschliffenes,  
auf den Lippen scharfgeschliffen  
mit dem Lebensmesser  
Leid.

Es sind die Klagewörter  
heute  
umzuwandeln in Bitt-  
gesänge: Laß uns nicht zu lange  
warten.  
Es könnte zu spät sein. Komm.

Die Hör-mich-an-Vögel  
fliegen unaufhörlich  
in die Nester aus ver-  
kantetem Granit.

Nicht zählbar  
die Gebetsflüge  
in das aufgestellte Riesenohr.  
Aber meßbar schon  
das Beben der Lippen und das Ent-  
riegeln der Herzen für Angsgeworfenes  
und die Immerwiederkehr des  
Liebesgesangs.

Und die Weiherde  
auf den Sarg mitsamt  
dem Palmenzweig.

Und wenn ich von Steinen  
leben müßte, meine Heimat  
ist bei den Vätern,  
beim Ölberg-  
gäberfeld der Messias-  
wartenden.

Was will ich mehr.

(aus „Grenzenlos“, KOGGE-Anthologie, 1998)



2010 KOGGE-Tagung, Hansehaus, Minden  
Vorstellung der KOGGE-Anthologie  
„Der Jaguar im Spiegel“.  
Ein KOGGE Lesebuch.  
Foto: © M. Płoszewska



Hrsg. von Charlotte Ueckert und Manfred Chobot,  
POP Verlag, Ludwigsburg 2010  
ISBN 978-3-93713-993-7

Die erste Erzählung in diesem Buch  
trägt den Titel „Der Jaguar im Spiegel“  
und wurde von Gudula Budke geschrieben.

**Wir trauern um  
KOGGE-Mitglied  
Wolf Peter Schnetz**  
aus Regensburg  
(\*1939 – †2024)

Wolf Peter Schnetz  
KOGGE-Tagung in Minden  
2008  
Fotos: © M.Ploszewska



### Wolf Peter Schnetz wurde

1939 in Regensburg geboren. Nach dem Abitur studiert er Germanistik, Anglistik, Geschichte, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft in Erlangen, Mainz und München. Schnetz gründet 1963 die Junge Akademie München, die „Taschenzeitung“ sowie die „Maistrassenpresse“, einen Kleinverlag, worin Erstveröffentlichungen u.a. von Karl Krolow, Günter Eich, Herbert Achternbusch, Angelika Mechtel und Uwe Herms erscheinen.

1966 organisiert er die 1. Tschechoslowakische Woche in München und erhält den Ehrenpreis im Rahmen der Schwabinger Kunstpreise. Ein Jahr darauf ist er im Organisationskomitee für die Olympischen Sommerspiele in München 1972 für Kultur zuständig. Von 1968 bis 1973 ist er Kulturdezernent in Regensburg, von 1973 bis 2000 in gleicher Funktion in Erlangen. Seit 2001 lebte Wolf Peter Schnetz als freier Schriftsteller wieder in Regensburg. Beim Internationalen Jugendfestspieltreffen/Festival junger Künstler in Bayreuth nimmt er 1966/67 erstmals als Autor und Organisator teil und ist 1999/2000 als Dozent der Literaturwerkstatt, seit 2003 erneut als Dozent tätig. 2004 ist er Beauftragter für die Bewerbung „Regensburg 2010“ als Kulturhauptstadt Europas (Nominierung für Berlin).

Wolf Peter Schnetz hat Lyrik, Theaterstücke, Libretti und Prosa geschrieben. Seit 1962 hat er über 40 Buchpublikationen veröffentlicht. Außerdem übersetzte er Lyrik, u.a. von Habib Bektaş, Gábor Górgy und Francis Bebey. Die Erzählungen wie die Lyrik von Schnetz werden gesehen als „Widerstandshandlungen gegen die Entzauberung der Wirklichkeit“, wie Peter Horst Neumann in der Laudatio zum Friedrich-Baur-Preis für Literatur 2000 schreibt; „überschäumende Vitalität und visionäre Kraft“ finden „zu einer außergewöhnlich sinnlichen, bemerkenswert eigenständigen Sprache“.

Für sein Werk wird Wolf Peter Schnetz u.a. mit der Prämierung beim Stückewettbewerb des Internationalen Jugendkulturzentrums Bayreuth (1983), dem Pro Cultura Hungarica, Budapest (1986), dem Joachim-Ringel-natz-Preis für Lyrik der Stadt Cuxhaven (1988), dem Friedrich-Baur-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (2000) sowie mit dem Kulturpreis der Stadt Regensburg (2011) ausgezeichnet.

Er war Mitglied in der Europäischen Autorenvereinigung DIE KOGGE (2000-2006 im Vorstand), im P.E.N.-Zentrum Deutschland und im Verband deutscher Schriftsteller (VS), 1986/87 im VS-Bundesvorstand, seit 2005 als Ehrenvorsitzender des VS-Landesverband Bayern. Seit 1976 gehörte Schnetz zudem der Neuen Gesellschaft für Literatur Erlangen an, dessen Gründungsmitglied er war.

Quelle: [www.literaturportal-bayern.de](http://www.literaturportal-bayern.de)

Wolf Peter Schnetz verstarb am 7. Dezember 2024 in Regensburg.

Bücher von Wolf Peter Schnetz u.a.:



**Nicht für die Ewigkeit**  
Gedichte  
Lichtung-Verlag  
Viechtach 2014  
ISBN 978-3-941306-08-0



**Die Früchte des Regenbogenbaums  
oder die Entdeckung  
des Schweigens**  
Gedichte  
Lichtung-Verlag  
Viechtach 2004  
ISBN 978-3-929517-67-5

Wolf Peter Schnetz

## Der Regenbogenbaum

Die Früchte  
des Regenbogenbaums  
sollst du nicht essen!  
Sie schmelzen wie Schnee  
in der Hand,  
wenn die Hand sie berührt.  
Wie alles, was nah ist,  
wie die Liebe  
im Herzen.  
Wie die Liebe  
im Herzen,  
wenn die Haut sie berührt.  
Die Stille ist ein Spion.  
Unüberhörbar  
ruft uns die Stimme.  
Der Regenbogen  
verrät  
mein Versteck.

Aus: *Die Früchte des Regenbogenbaums*, 2004.

## LACANAU/OCEAN

Am Ende der Illusion,  
dort, wo die Liebe beginnt,  
suche ich Ruhe  
am Ende des Wegs.  
(Grün dämmern Platanen  
mitten am Marktplatz.  
Salziger Wind  
in salzigen Wellen  
flutet ins Land  
vom Atlantik.  
Die Sonne ist blau.  
Blau zittert die Luft  
in der salzigen Sonne.)  
Ich warte im Schatten  
unter Platanen.  
Am Ende des Wegs  
wartet die Ruhe,  
sanft wie ein Wellenschlag  
mitten im Meer

Aus: *Täglich ein Wunder*, 1999



**Im Jahr der Sphinx**  
Rückkehr in die Stadt am Strom  
eine Erzählung aus der Erinnerung  
Lichtung-Verlag  
Viechtach 2003  
ISBN 978-3-929517-62-0



**Täglich ein Wunder**  
Gedichte aus vierzig Jahren ; 1959 – 1999  
Mittelbayerische Druck- und Verl.-Ges.  
Regensburg 1999  
ISBN 978-3-931904-54-8

Wolf Peter Schnetz ist auch in der KOGGE-Anthologie vertreten

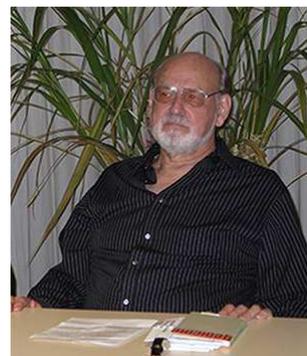


**Grenzenlos.**  
Reisebilder und mehr  
Geschenk der KOGGE  
zum Stadtjubiläum  
1200 Jahre Minden.  
Hrsg. von  
Fritz Deppert und Hugo Ernst Käufer.  
Avlos Verlag, St. Augustin 1998

ISBN 3-929634-31-7



2006 KOGGE-Tagung in Minden



2008 KOGGE-Tagung in Minden

## Mitgliedernachrichten

---

Liebe KOGGE-Mitglieder und –Freunde,  
wir laden Euch/Sie wieder herzlich **zum KOGGE-Literaturforum Himmerod** ein.

Seite | 16

KOGGE-Brief 3.2024

Unsere Kogge-Nebentagung in der Vulkaneifel findet auch 2025 statt – auf Wunsch der Teilnehmer/innen des letztjährigen Treffens Ende Juni. Weil da die Aussicht auf wärmeres Wetter besteht ...  
Autorinnen und Autoren sowie die Freunde der KOGGE aus allen Mitgliedsländern sind uns wie in jedem Jahr zur Mitarbeit und zur Lesung, zum Gespräch und als Hörer des Forums vier Tage lang herzlich willkommen!

Thema 2025

### ... und der grüne Zweig?



Termin der Tagung 2025: vom **26.06.25 (Donnerstag)** bis zum **29.06.25 (Sonntag)**  
Tagungsort: Kloster Himmerod/Eifel, Abteistraße 3, 54534 Großlittgen

In diesen Tagen planen wir:

- Eine Vorstellungsrunde zum Kennenlernen am **26. Juni (Donnerstag)**
- Täglich Freizeit, Schreibzeit zum Thema
- Erste öffentliche Lesung mit Musik (wird im Vorfeld vorbereitet) am **27. Juni (Freitag)**
- Interne Vorstellung neuer Texte
- Zweite öffentliche Lesung mit ausgewählten neuen Texten am **28. Juni (Samstag)**
- Präsentation eigener Literatur- und Kunstaktionen, Schlussrunde: Kritik und weitere Pläne am **29. Juni (Sonntag)**

*(geringfügige Änderungen behalten wir uns vor)*

Teilnahme an Leseprogrammen

Für die erste Lesung bitten wir **aus organisatorischen Gründen um frühzeitige Texteingaben (Prosa oder Lyrik) für maximal 8 Minuten Lesezeit, sowie eine aktuelle kurze Bio-Bibliografie**. Das Thema soll als Anregung dienen; die Aufnahme ins Programm wird nicht garantiert.

Kapazität und Kosten

Für uns sind derzeit Zimmer für 15 Personen reserviert, darunter auch alle verfügbaren Zimmer mit

**Anmeldung bei:** Annelise von Rudloff-Miglo  
Gutenbergstraße 21; 53757 Sankt Augustin  
(bevorzugt) E-Mail: annelise.miglo@t-online.de

Im Namen der KOGGE  
Annelise von Rudloff-Miglo

Bad: 5 DZ und 1 EZ. Möglicherweise können wir ab Frühjahr auch die renovierten Zimmer im Ostflügel des Abteigebäudes beziehen. Dann hätten wir noch mehr Zimmer mit eigenem Bad, jedoch zu deutlich höheren Preisen als die Zimmer im Gästehaus.

Die Preise für 2025:

EZ mit Bad: 95 € pro Tag inkl. VP

EZ mit Etagenbad: 85 € pro Tag inkl. VP

DZ mit Bad: 85 € p.P. und Tag inkl. VP;

bei Einzelbelegung: 115 € pro Tag inkl. VP

Wenn es sich nicht geändert hat kommt pro Tag und Person ein Gästebeitrag von 1,50 € hinzu.

Bargeldlose Zahlung vor Ort ist möglich.

Die Fahrtkosten sind auch privat zu tragen. Zielbahnhof ist Wittlich.

Frühere An- oder spätere Abreisen zwecks Urlaubs werden *nach Möglichkeit* gern vermittelt.

Anmeldung zur Tagung

Wir bitten um verbindliche Anmeldung (bei Interesse mit Textangeboten) bis zum **15. April 2025**; weiter unten ein Formular.

Jede Anmeldung wird persönlich bestätigt, solange die Plätze reichen. Alle Fragen zur Anreise werden rechtzeitig vorher geklärt.

Sankt Augustin, im Oktober 2024

---

# Mitgliedernachrichten

## Anmeldeformular zum Kogge-Literaturforum Himmerod 2025 (Kogge-Nebentagung I.)

**Einsendefrist: bis 15. April 2025**

(Die Anmeldung ist per E-Mail oder per Postsendung möglich. Sie sollte nach folgendem Schema erfolgen.)

Seite | 17

KOGGE-Brief 3.2024

1. Am Kogge-Literaturforum Himmerod vom **26.-29. Juni 2025** möchte ich teilnehmen.

Name	
Wohnort mit PLZ	
Straße	
Telefon Nr.	
E-Mail	
Anreise (per PKW oder mit Bahn) <b>am</b>	
Abreise <b>am</b>	
Begleitperson (Partner/in, schreibender Gast)	
Übernachtung im Gästezimmer (EZ/DZ/ich über- nachte extern) Bad /Vollpension/mit: <b>bitte vermerken</b>	
(Bei Vollpension) 1. Mahlzeit:	
Letzte Mahlzeit während der Tagung:	

Tagungsthema 2024: „... **und der grüne Zweig?**“

Schreibzeit vor Ort ist gewährleistet. Eine Aufnahme in die Leseprogramme wird nicht garantiert.

2. Ich möchte mich an der ersten öffentlichen Lesung beteiligen und schicke meine Textvorschläge zum o.g. Thema gleich mit.

(Bitte entsprechend ankreuzen/farbig markieren):            **JA**        **NEIN**

ggf. hier bitte den Titel (mit Vermerk: Prosa, Lyrik, etc.):

.....

Lesedauer jeweils: **bis max. 8 min.**

3. Ich möchte mich an der **zweiten öffentlichen Lesung** beteiligen. (Texte werden vor Ort im Plenum vorgelesen, besprochen und ausgewählt):

(Bitte entsprechend ankreuzen/farbig markieren):            **JA**        **NEIN**

Lesedauer: bis max. 10 min.

4. Über mein **Projekt** (Titel)

....., das ich-2024 oder/und bis Juni 2025 erfolgreich abgeschlossen habe, möchte ich ausführlich berichten.

(Bitte entsprechend ankreuzen/farbig markieren):            **JA**        **NEIN**

ggf. hier bitte den Titel: .....

Dauer der Präsentation: **bis max. 15 min.**

Datum und Unterschrift/Signatur:

---

<https://www.vr-rheinahrefel.de/service/presse/autorenlesung-mit-pater-stephan-vom-kloster-himmerod-in-der-vr-b.html>

19.04.2024

Seite | 18

KOGGE-Brief 3.2024

### Autorenlesung mit Pater Stephan vom Kloster Himmerod in der VR Bank RheinAhrEifel eG in Daun



Pressefoto: Werner Dreschers

**DAUN.** Am 16. April fand in der Filiale der VR Bank RheinAhrEifel eG in Daun eine außergewöhnliche Autorenlesung statt. Anlass war der 90. Geburtstag und das 60. Priesterjubiläum von Pater Stephan Reimund Senge aus dem Kloster Himmerod, der sein 52. Buch veröffentlicht hat.

Die Gäste wurden von Pater Stephan mit einer inspirierenden Lesung über aktuelle gesellschaftliche Fragen begeistert. Dabei wurden nicht nur nachdenkliche und kritische Perspektiven auf die Zeit, die Kirche und das Abenteuer des Glaubens geboten, sondern auch solidarische und ermutigende Ansätze präsentiert.

Ein Höhepunkt des Abends war die Vorstellung von Pater Stephans Projekt "INITIATIVE PATER STEPHAN e.V.", das er im Jahr 1997 ins Leben gerufen hat. Dieses Projekt widmet sich der Unterstützung von Bildungs- und Sozialprojekten im Südsudan sowie der Förderung des interkulturellen Miteinanders.

Die Gäste hatten zudem die Möglichkeit, mit Pater Stephan persönlich ins Gespräch zu kommen und mehr über sein Lebenswerk zu erfahren. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Streicherduo Almut und Lotta Nikolayczik aus Reifferscheid.

*Stephan Reimund Senge, geboren am 29. März 1934 in Hannover, hat sich als Zisterziensermönch in Himmerod sowie als Autor und Seelsorger vor Ort und in der Region einen Namen gemacht. Er ist Mitglied und Preisträger der Europäischen Autorenvereinigung DIE KOGGE und liest mit Freude aus seinen Werken.*

Die VR Bank RheinAhrEifel eG freute sich, die Gäste zu dieser besonderen Veranstaltung in ihren Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

---

1.09.2024

### Noll überwindet Eurozentrismus Ein Düsseldorfer präsentiert „sein“ Asien

**Detailreich, gut beobachtet und intensiv zugehört - der Düsseldorfer Wulf Noll hat zu seinem 80sten Geburtstag im Heinrich-Heine-Institut seinen literarischen Blick auf China und Japan vorgetragen.**

Im Heinrich-Heine-Institut im Herzen der Carlstadt präsentierte Autor Wulf Noll am Sonntag, 1. September, 11 Uhr seine Texte zu Asien unter dem Motto: „Europa - den Eurozentrismus überwinden“. Der Schriftsteller konnte mit 45 Zuhörerinnen und Zuhörern seinen 80sten Geburtstag feiern und schenkte der Gesellschaft gut vorgetragene, wertvolle Erzählungen, die ihn als Flaneur in der Tradition eines Walter Benjamins zeigten.

Noll war in Kassel geboren und ist Wahl-Düsseldorfer mit Wohnung in Düsseldorf-Derendorf. Sein Blick ist aber immer schon auf seine Mitmenschen gerichtet. Zahlreiche Weggefährten stellten sich deshalb ein. Im Publikum saßen viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller.

Verleger Georg Aehling moderierte die Feierstunde. Er setzte sich kurzerhand zu einem Ständchen ans Klavier. Aehling fand die passenden Worte für den Reigen an Persönlichkeiten, die ihre Ehrerbietung leisteten.

Uli Rothfuss sprach eine Laudatio und stellte klar, dass er in der Doppelfunktion als Mitglied des Präsidiums des PEN-Zentrums Deutschlands sowie als Präsident der europäischen Autorenvereinigung Die Kogge seine Wertschätzung aussprach. Rothfuss hatte herausgearbeitet, dass Noll im Werk immanent dem Motto der Matinee gerecht wird. Noll stünde mit seiner Vorliebe für das Flanieren in einer großen Ahnenreihe.

Die 40-minütige Lesung war kurzweilig. Seine Schilderungen aus Japan und China zeigten ihn selbst als Überwinder des Eurozentrismus.

Jan Michaelis, Autor, Publizist und Sprecher des VS-NRW hatte die Matinee initiiert und sprach mit Noll über den Eurozentrismus. Noll erklärte, dass „heute der Americozentrismus das überlagernde Problem“ sei. Und in Richtung Eurozentrismus, der im wesentlichen versucht fremde Kulturen nur herablassend und am Maß des in Europa Erreichten zu bewerten und eben abzuwerten, forderte Wulf Noll, ganz im Sinne des Mottos der Veranstaltung: „Damit muss unbedingt Schluss sein. Ein Chinabashing sollte es nicht geben!“

Alla Pfeffer war auch einmal Sprecherin des VS-NRW und gilt als Grande Dame der Literaturszene. Sie war so weise und betonte, dass drei Generationen der Familie von Wulf Noll anwesend seien, und dies ein erwähnenswerter Umstand sei, weil gerade die jüngste Generation als Teenager hier die Ehre erwies, wenn ein Literat von Rang gewürdigt wurde.

Ehregast Wolfgang Kubin (PEN Österreich) und seine Frau Suizi Zhang hatten sich zur Sonntagsmatinee eingefunden. Kubin ist Schriftsteller, Übersetzer und der Doyen der deutschen Sinologie. Er sprach persönliche Worte zu Wulf Noll und benannte ihn auch als herausragenden Briefschreiber: „Eine seltene Kunst möchte man heute meinen.“ Noll hatte seinen literarischen Blick der Gesellschaft gestiftet und detailreich sowie gut beobachtet bewiesen, dass er die noch seltenere Kunst beherrscht: das Zuhören. Standing Ovation im Heinrich-Heine-Institut für einen Junggebliebenen. Nach



eineinhalb Stunden schloss sich ein Empfang an, bei dem persönliche Gespräche möglich wurden. Das Heinrich-Heine-Institut bewies sich als idealer Ausrichter dieser Feierstunde der Literatur.

Wulf Noll, Georg Aehling am Pult, Uli Rothfuss, Lutz Werner und Jan Michaelis sowie 45 Gäste folgten dem eineinhalbstündigen Festakt aufmerksam. Foto: Judith Michaelis.

Schwarzwälder Bote am 11.09.2024

## Autoren im Fluss der Kreativität

**Eine Gruppe von begeisterten Autoren hat sich in Triberg für ein Schreibprojekt getroffen.**

Von Hans-Jürgen Kommert



Mirjam Richter (von links), Katrin Wayenberg, Tarja Sohmer, Dirk Strauch, Fanny Neuhaus und Antje Smollich haben eine Woche lang eine Schreibwerkstatt in Hotel Pfaff und der Umgebung der Wasserfallstadt genossen. Foto: Hans-Jürgen Kommert

**Triberg.** Wie kommt es, dass sich eine Gruppe begeisterter Autoren aus Hannover und Umgebung zu einer Schreibwerkstatt ausgerechnet in Triberg trifft? Nun – die Antwort ergibt sich daraus, dass auch Katrin Overhage, Hausherrin im Hotel Pfaff, früher Schulerin bei Schriftstellerin und Schreibkursleiterin **Tarja Sohmer** war.

Die heutige Hotelmanagerin hatte der Kursleiterin vorgeschlagen, einmal eine Schreibwerkstatt in ihrer neuen Heimat Triberg anzubieten. Nur hatten sechs Schreibbegeisterte beschlossen, eine Woche in der Wasserfallstadt zu verbringen und dabei Schwarzwaldpoesie mit – durchaus passend – dem Thema „Im Fluss“ zu verfassen.

„Wir hatten eine traumhafte Woche hier“, erzählte Katrin Wayenberg. Nach dem Frühstück hätten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst intensiv miteinander über die Theman gesprochen, danach habe man sich zurückgezogen in die Umgebung, um diese auf sich wirken zu lassen und zu schreiben. „Ich denke, hier in Triberg ist sehr viel Schönes entstanden“, war sie sicher.

Thematisiert wurde natürlich das Wahrzeichen der kleinen Stadt, der Wasserfall, aber auch Steine auf dem Weg wurden gewürdigt. Auch nicht zu kurz kam die Liebe. Und da alles „Im Fluss“ war, war es auch die Meerjungfrau Arielle und deren vergebliche Liebe, der sich die Kursteilnehmer annahmen. Auch die Natur und „andere Gewalten“ machten sie sich zu Eigen. Mal war es Prosa, mal näherten sie sich ihrem Thema lyrisch an – und so manches Mal verschmolzen Lyrik und Prosa ineinander.

Eine der Autorinnen verdeutlichte, wie sehr sie sich von der wildromantischen Landschaft überfordert fühlte – und sich am Ende doch reich beschenkt wahrnahm. Dabei sei um sie herum stets das machtvolle rauschen des Wasserfalls gewesen. „Er hat mir das Herz verwirbelt“, gestand sie.

Von rastlosen Wassergeistern und so manchem Einblick in dunkle Familiengeheimnisse schreiben die Frauen und der Mann in insgesamt 19 verschiedenen Texten. Und ganz am Ende stand ein wildes Gedicht – „alles Stuss im Fluss“, bei dem man nicht immer Sinn hinter den Reimen suchen musste. „Ich denke, wir alle hatten sehr viel Spaß in Triberg und haben das Städtchen, den Wasserfall und uns in unseren Texten wieder gefunden“, fasste Kursleiterin Tarja Sohmer zusammen.

---

<https://fuerthaktuell.de/stadt-stein/1198/100-jahre-europaeische-autorenvereinigung-die-kogge-jubilaumsveranstaltungen-in-stein/>  
15.09.2024



### 100 Jahre

## Europäische Autorenvereinigung „Die Kogge“ – Jubiläumsveranstaltungen mit Lesungen und Preisverleihung in Stein

Vom 20. bis 22. September 2024 wird in der Stadt Stein das 100-jährige Bestehen der Europäischen Autorenvereinigung „Die Kogge“ gefeiert. Diese internationale Autorenvereinigung, die 1924 in Bremen gegründet wurde und nach dem Zweiten Weltkrieg 1953 in Minden/Westfalen wiederbelebt wurde, hat sich über die Jahrzehnte zu einem wichtigen kulturellen Netzwerk entwickelt. Autoren aus ganz Europa sind eingeladen, dieses besondere Jubiläum mit Lesungen, Gesprächen und Preisverleihungen zu feiern.

Den Auftakt der Kogge-Literaturtage bildet am Freitag, den 20. September, um 19 Uhr eine Podiumsdiskussion in der Akademie Faber-Castell in Stein. Die Diskussion widmet sich dem Tagungsthema und markiert den Beginn eines umfangreichen Festprogramms.

Ein Highlight der Veranstaltung ist die Internationale Lesung am Samstag, den 21. September um 19 Uhr, in der Alten Kirche Stein. Autoren aus Italien, Rumänien, Deutschland und Tschechien präsentieren dabei ihre Werke und geben Einblicke in die literarische Vielfalt Europas. Bereits am Nachmittag um 16 Uhr stellen Autoren der Kogge-Vereinigung ihre neuen Bücher in der Akademie Faber-Castell vor.

Am Sonntag, den 22. September, wird im Rahmen einer feierlichen Matinée der Kogge-Literaturförderpreis der Stadt Stein an die Nürnberger Autorin Yoko Morgenstern verliehen. Die Verleihung findet um 11:30 Uhr im Kultursaal des Rathauses Stein statt. Die Pianistin und Komponistin Sevi Salam aus Nürnberg begleitet die Veranstaltung musikalisch. Im Anschluss sind die Gäste zu einem Stehempfang geladen.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich zugänglich und der Eintritt ist frei.

---

## „Bücher haben ihre Schicksale“

Zu den Glossen von Nina May / Von Prof. Dr. em. Mariana-Virginia LĂZĂRESCU



Bei der Buchvorstellung im Erasmus-Büchercafé (v.l.n.r.) Traian Pop, Nina May und Beatrice Ungar.  
Foto: Aurelia Brecht



Nina May mit der „Prima Verba“-Urkunde für den Debütpreis 2024 des Pop Verlags und ihrem Buch.  
Foto: George Dumitriu

„Bücher haben ihre Schicksale“. Als ich nämlich 2023 nach einem Bandscheibenvorfall im Bett lag und mir vor lauter Schmerzen die Welt unterzugehen drohte, bat ich meinen Mann, mir ältere ADZ-Exemplare, die wir im Haus hatten, zum Lesen zu bringen. Da stieß ich auf die Texte von Nina May in der Samstagnummer, die ich zum Teil schon kannte. Ich begann plötzlich so laut aufzulachen, dass mein Mann erschrocken aus dem Nebenzimmer zu mir eilte, nicht wissend, was geschehen war. Wie sollte ich aber nicht lachen beim Lesen dieser klugen, witzigen, wohlwollend kritischen Texte? Als Germanistin dachte ich gleich an eine literaturkritische Einordnung. Was für epische Textsorten sind es denn? Anekdoten, Kalendergeschichten, Schelmengeschichten? Letztendlich habe ich mich für das literarische Genre der Glossen entschieden. Im Sprachgebrauch ist damit meistens die journalistische Textsorte gemeint. Nina May ist zwar Diplom-Physikerin, aber seit 2011 Journalistin und darüber hinaus seit 2020 Chefredakteurin der ADZ.

Mit ihren geistreichen Glossen, die Vorkommnisse aus Rumänien satirisch aufs Korn nehmen und ein facettenreiches Bild vom Land dokumentieren, gewinnt die Zeitung an Aktualität, steigt das Interesse für die Lektüre noch mehr. Beim Lesen dachte ich mir aber: Ist es nicht schade, dass diese Texte, die aus der Zeitspanne von 2011 bis 2024 stammen, nur in der ADZ zu lesen sind? Es gelang mir nach mehreren Versuchen, Nina May zu überzeugen, mir die Texte als Manuskript per Mail zu schicken. Warum nicht ein Buch daraus zu machen, das sich an ein breites Publikum wendet? Mein Mann las sie auch mit den Augen des Sprachwissenschaftlers und meinte, man sollte Fußnoten eingeben, damit einige Namen von Personen und Ortschaften, Bezeichnungen von Einrichtungen und Organisationen – von sogenannten Sachspezifika, in der Fachliteratur „Sachrumänismen“ genannt – verständlicher und überzeugender wirken. Und das tat er dann auch. Nina sprach den Pop Verlag an, der sich bereit erklärte, die Glossen zu veröffentlichen. Die ganze Entstehungsgeschichte erfährt man aus dem unkonventionell und liebevoll verfassten „fetten Dankeschöön“ am Ende des Glossenbuches (S. 365-367).

Auf dem Umschlagbild ist die Unterschrift von „Pa<sub>us</sub>“ (mit dem Buchstaben „<sub>us</sub>“ aus Mathematik) alias Emilian Roşculescu zu lesen, eines emblematischen vor kurzem verstorbenen Dichters und Künstlers aus dem Banat.

Zwei Buchpräsentationen fanden schon statt, eine am 14. September im Erasmus-Büchercafé in Hermannstadt und eine am 16. September im Goethe Institut Bukarest, bei denen Nina May einige Glossen vorlas

und kommentierte. Anlässlich der Buchvorstellung in Bukarest wurde Nina May die „Prima Verba“-Urkunde für den Debütpreis des Verlags überreicht. Der in Kronstadt geborene Schriftsteller, Journalist, Herausgeber und Verleger Traian Pop Traian stellte dem Publikum das Profil seines Verlags vor, in dem neben vielen verschiedenen Buchreihen auch die Literaturzeitschriften *Matrix* und *Bawülon* erschienen sind. Der Untertitel „Die Walachei ist nicht im Nirgendwo, sondern mitten unter uns“ lässt einen Deutschen aufhorchen. Er denkt bestimmt an die Redewendung „Jemanden in die Walachei schicken“ –, wobei gemeint ist, den anderen quasi an das Ende der Welt zu schicken. Die Redewendung im Titel geht auf die historische Region Țara Românească zurück, die im Deutschen als die Walachei (rumänisch: *Valahia*, bzw. Muntenien/Muntenia) bezeichnet wird. Aber Nina May gibt der alten Redewendung eine weitaus tiefere Bedeutung.

Die Glossen wären nicht entstanden, wenn Nina vor vielen Jahren nicht zuerst aus dem „zivilisierten deutschen Beamtenleben“ in Siebenbürgen „ausgestiegen“ und danach nicht in die „klösterlich-idyllische Einsamkeit eines Kleinbauernhofs im vermeintlich furchterregenden Dracula-Land“ abgesprungen wäre. Ihrem rumänischen Ehemann bzw. „Göttergatten“, der unter dieser Bezeichnung in den meisten Glossen vorkommt, ist es zu verdanken, dass sie in einem Dorf in der Walachei landete, unweit von Bukarest, wo im Rahmen ihrer Tätigkeit für die ADZ „Konsumwahnsinn, formelle Empfänge und Dienstreiseabrechnungen, morgendlicher Großstadtstau“ zum eigenen Abenteuer wurden und immer Stoff für ihre Texte lieferten.

Im Land der Geschichten, wie sie Rumänien gern nennt, lernte sie den Zusammenprall der Kulturen und Traditionen, „den Alltagswahnsinn“ kennen, der nicht nur von einer ausgeprägten Beobachtungsgabe, sondern auch von feinstem Witz und unerschöpflicher sprachlicher Ausdrucksfähigkeit zeugt. Kein Wort lässt sich aus den Texten ersetzen oder streichen, alles fließt ruhig und logisch aus der Feder der begnadeten Journalistin.

Die interkulturelle Begegnung ist informativ und instruktiv sowohl für Rumänien als auch für Deutsche in Rumänien und niemand sollte sich gekränkt fühlen, weil er sich in der Beschreibung wiedererkennt. Die Texte sind meistens belehrend, aber die Moral wird nicht streng und böse mit gehobenem Finger, sondern einfühlsam, wortgewandt und mit bester Absicht erteilt.

„Castigat ridendo mores“ („Man korrigiert Sitten, in dem man über sie lacht“), das wäre zumindest von den rumänischen Leserinnen und Leser zu erwarten, denn die Glossen lassen sich auch als zeitgenössische Milieubeobachtungen und Verhaltensstudien lesen. Humor ist, wenn man trotzdem lacht, und am Ende ist man im Vorteil.

<https://www.stadt-stein.de/communicate-news/news/artikel/europaeische-literatur-in-stein-von-bremen-nach-europa>

23.09.2024

### Europäische Literatur in Stein – Von Bremen nach Europa



#### Der Kogge-Preis als kultureller Höhepunkt

Steins Erster Bürgermeister Kurt Krömer (links) und Uli Rothfuss zusammen mit Autorin Yoko Morgenstern. Foto: Stadt Stein

Die „Kogge“ ist eine internationale Autorenvereinigung, die 1924 in Bremen gegründet wurde. Ursprünglich als Sammelbecken für nationalistisch geprägte Kreise bekannt, durchlief sie nach ihrem Neustart

1953 in Minden einen Wandel hin zu einem proeuropäischen und grenzübergreifenden Netzwerk von Schriftstellern. Heute zählen Mitglieder aus Ländern wie Italien, Ungarn, Österreich und Schweden zu der Gruppe. Stein spielt in dieser Entwicklung eine besondere Rolle.

Professor Uli Rothfuss, der Präsident der Autorenvereinigung, führte die Verbindung zwischen der „Kogge“ und Stein ein. Seit einigen Jahren finden die jährlichen Treffen der Vereinigung abwechselnd in Minden und Stein statt. Auch die Verleihung des Kogge-Literaturförderpreises, die alle zwei Jahre in Stein stattfindet, geht auf sein Engagement zurück. Bürgermeister Kurt Krömer lobte im Rahmen der Preisverleihung Rothfuss dafür und sagte: „Ohne Uli Rothfuss wäre diese Verbindung und das, was sie für Stein bedeutet, nicht denkbar.“

In diesem Jahr erhielt die in Nürnberg lebende, aus Japan stammende und lange in Kanada tätige, Autorin Yoko Morgenstern den Kogge-Literaturförderpreis für ihren Erzählband „A Perfect Day to Die“. Sie folgte damit auf die Georgierin Irma Shiolaschvili, die 2022 ausgezeichnet wurde.

Die weiteren Höhepunkte des Festprogramms waren unter anderem die Internationale Lesung mit Autorinnen und Autoren aus Italien, Rumänien, Deutschland und Tschechien in der Alten Kirche Stein, sowie eine Vorstellung der neuen Bücher von Autorinnen und Autoren der Europäischen Autorenvereinigung Die KOGGE in der Akademie Faber-Castell.



<https://fuerthaktuell.de/stadt-stein/1362/autorin-yoko-morgenstern-erhaelt-kogge-literaturfoerderpreis-in-stein/>

FÜHRT AKTUELL

24.09.2024

### Autorin Yoko Morgenstern erhält Kogge-Literaturförderpreis in Stein

In Stein wurde der renommierte Kogge-Literaturförderpreis an die Autorin Yoko Morgenstern verliehen. Die aus Japan stammende und in Nürnberg lebende Schriftstellerin wurde für ihren Erzählband A Perfect Day to Die ausgezeichnet, der auf eindrucksvolle Weise das Thema Verlust und Selbstfindung behandelt. Ihr Werk umfasst eine Sammlung von Geschichten, in denen Protagonisten in verschiedenen Lebenslagen und Orten versuchen, mit Verlust, Schmerz und Trauer umzugehen. Die Schauplätze reichen von Tokio bis hin zu Toronto, wo Morgenstern lange Zeit lebte und mit dem Schreiben begann. Sie ließ sich von Autoren inspirieren, die ebenfalls in einer zweiten Sprache schrieben, und hat inzwischen mehrere Bücher veröffentlicht, sowohl in Japan als auch in den USA.

Morgenstern reiht sich in die Liste der Preisträgerinnen ein, die für ihre außergewöhnliche Arbeit im literarischen Austausch Europas gewürdigt werden. Der Kogge-Preis wird alle zwei Jahre in Stein verliehen, einer der beiden zentralen Standorte der Europäischen Autorenvereinigung „Die Kogge“. Ursprünglich 1924 in Bremen gegründet, diente die Vereinigung zunächst nationalistischen Zirkeln, wandelte sich jedoch nach ihrem Neustart 1953 zu einem proeuropäischen Netzwerk. Heute vereint die Kogge Schriftsteller aus ganz Europa, darunter Italien, Ungarn, Österreich und Schweden.

Die Namensgebung der „Kogge“ ist dabei kein Zufall: Die Kogge, ein mittelalterliches Handelsschiff, steht symbolisch für den kulturellen Austausch und den Transport von Ideen über Grenzen hinweg – so wie es auch die Autorenvereinigung anstrebt. Stein ist in dieser Entwicklung zu einem wichtigen Ankerpunkt geworden, nicht zuletzt dank des Engagements von Uli Rothfuss, dem Präsidenten der Kogge. „Ohne Uli Rothfuss wäre diese Verbindung und das, was sie für Stein bedeutet, nicht denkbar“, betonte Bürgermeister Kurt Krömer bei der Preisverleihung.

Neben der Ehrung von Morgenstern war die Internationale Lesung in der Alten Kirche Stein ein Höhepunkt der Veranstaltung. Autoren aus Ländern wie Italien, Rumänien, Deutschland und Tschechien trugen dort ihre Werke vor. Zudem wurden in der Akademie Faber-Castell neue Bücher von Autoren der Kogge vorgestellt.

## Deutscher Verlagspreis 2024 würdigt erstmals klimafreundliche Verlagsarbeit – Claudia Röth: „Auch im Verlagswesen ist Klimaschutz eine wichtige Zukunftsaufgabe“

Kulturstaatsministerin Claudia Roth hat heute die 84 Gewinner des Deutschen Verlagspreises 2024 bekanntgegeben. Wer von ihnen in welcher Preiskategorie ausgezeichnet wird, erfahren sie bei der feierlichen Preisverleihung am 16. Oktober 2024 im Rahmen der Frankfurter Buchmesse. Drei Verlage erhalten die jeweils mit 50.000 Euro dotierten Spitzenpreise. Erstmals wird in diesem Jahr ein mit 30.000 Euro dotiertes Gütesiegel für eine ökologisch besonders nachhaltige Verlagsarbeit verliehen. Weitere 80 Verlage werden mit einem Gütesiegel und jeweils 18.000 Euro prämiert. Beworben hatten sich in diesem Jahr 330 Verlage.

Kulturstaatsministerin Claudia Roth: „Gerade die unabhängigen Verlage tragen mit ihrem unternehmerischen Mut, auch weniger auflagenstarke Bücher aufzulegen, zur literarischen Vielfalt bei. Diese Vielfalt ist es, die unsere Gesellschaft bereichert und den demokratischen Meinungs austausch stärkt. Nicht zuletzt deshalb zeichnen wir auch in diesem Jahr wieder jene Verlegerinnen und Verleger mit dem Deutschen Verlagspreis aus, die sich mit großem persönlichem Engagement für das Kulturgut Buch einsetzen. Und weil auch im Verlagswesen die Antwort auf die Klimakrise eine Zukunftsaufgabe ist, ehren wir die Vorreiterinnen und Vorreiter einer besonders umweltfreundlichen Verlagsarbeit von diesem Jahr an mit einem eigenen Gütesiegel.“

Die Preisträger wurden von einer unabhängigen Jury in einem mehrstufigen Auswahlverfahren ausgewählt. Wesentliche Kriterien für die Juryentscheidung waren ein innovatives Verlagsprogramm, die Qualität ihrer verlegerischen Arbeit, die Umsetzung außergewöhnlicher Projekte, eine besonders ansprechende Gestaltung der Bücher sowie besonderes kulturelles Engagement, beispielsweise zur Förderung der Lesekultur. Für den Nachhaltigkeitspreis finden weitere besondere Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit, wie z.B. umweltverträgliche Druckprozesse oder ressourcenschonendes Handeln im Büroalltag, Berücksichtigung.

Die Preisträger des Deutschen Verlagspreises 2024 in einer der drei dotierten Kategorien sind:

Akono Verlag	Edition Faust	Korbinian Verlag
Alexander Verlag Berlin	Edition Hibana	kunstanstifter
Amor Verlag	Edition Orient	Kupido Literaturverlag
ArchiTangle	EELECTIC	Literaturverlag Edition Delta
Ariella Verlag	Eisele Verlag	Litradukt
Assoziation A	eta Verlag Petya Lund	Mairisch Verlag
audiolino	fabulino	Memoranda Verlag
avant-verlag	Familiar Faces Verlag	MERLIN VERLAG
BOM DIA BOA TARDE BOA	Favoritenpresse	Merve Verlag
NOITE	Fidula-Verlag Holzmeister	Mirabilis Verlag
Buchfink Verlag	frommann-holzboog Verlag	Mixtvision Verlag
Buchkinder Leipzig	Gans Verlag	Neofelis Verlag
CulturBooks	Golden Luft Verlag	nonsolo Verlag
Dagyeli Verlag	gutleut verlag	Orlanda Verlag
Donata Kinzelbach Verlag	Hagebutte Verlag	parasitenpresse
dr. ziethen verlag	hochroth Stiftung	Passanten Verlag
Drapadi Verlag	HORAMI Verlag	persona verlag
E. A. Seemann Henschel	Jaja Verlag	Psychosozial-Verlag
Edition Bracklo	KLAK Verlag	Re:sonar Verlag

## Presse

Reisedepeschen  
Rimbaud Verlag  
Secession Verlag Berlin  
SHIFT BOOKS  
Sorry Press  
Spaß am Lesen Verlag  
Spector Books  
Spica Verlag  
Südpol Verlag  
Sujet Verlag  
SUKULTUR Verlag

Tauchaer Verlag  
Thomé & Thomé (Institut für  
sprachliche Bildung)  
**Traian Pop Verlag**  
Trottoir Noir  
Ulrike Helmer Verlag  
ultramar media  
Velbrück Verlage  
Verlag Antje Kunstmann

Verlag Das Kulturelle Gedächtnis  
Verlag Edition AV  
Verlag Frank & Timme  
Verlag Friedrich Mauke  
Verlag Königshausen & Neumann  
Verlag Schiler & Mücke  
Verlag Thomas Reche  
Verlag Voland & Quist  
zu Klampen Verlag

Seite | 25

KOGGE-Brief 3.2024

Vorsitzender der diesjährigen Jury ist der Gründungsdirektor und Künstlerische Leiter von Burg Hülshoff – Center for Literature Dr. Jörg Albrecht. Die weiteren Mitglieder sind die Verlegerin und Literaturwissenschaftlerin Yasemin Altınay, die Journalistin Roswitha Budeus-Budde, die Autorin und Übersetzerin Isabel Fargo Cole, der Buchhändler und Autor Linus Giese, der Schriftsteller und Essayist Deniz Utlu sowie der Schriftsteller, Philosoph und Theologe Senthuran Varatharajah.

Partner des Deutschen Verlagspreises sind die Kurt Wolff Stiftung und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

[https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/zum-achtzigsten-geburtstag-von-franz-hodjak-18738265.html?fbclid=IwY2xjawFjebhleHRuA2FibQlxMAABHay3gwV9Uf8CzHGB4P3fDIgnwJw-xvKat2NIRCSZ-e3pfBWTfPrOlrR-MJw\\_aem\\_UkzwdtpipUJOAU1DrivAzg](https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/zum-achtzigsten-geburtstag-von-franz-hodjak-18738265.html?fbclid=IwY2xjawFjebhleHRuA2FibQlxMAABHay3gwV9Uf8CzHGB4P3fDIgnwJw-xvKat2NIRCSZ-e3pfBWTfPrOlrR-MJw_aem_UkzwdtpipUJOAU1DrivAzg)

27.09.2024

FRANZ HODJAK WIRD ACHTZIG:

### Meister der Erleidenslyrik

Gastbeitrag von Alexandru Bulucz



**Aus zwei Heimaten machte er seine Literatur: Franz Hodjak ist einer unserer sprachgewaltigsten Dichter. Heute wird er achtzig Jahre alt.**

Es gibt sie noch, die irreführenderweise als rumäniendeutsch etikettierte Literatur. Sie wächst weiter an, wenn auch nur schleppend. Ihre Repräsentanten, insbesondere aus Siebenbürgen und dem Banat, die bekanntesten von ihnen sind um die siebzig und älter, werden weniger, publizieren weniger, blieben, mit der rühmenswürdigen Ausnahme etwa der zwei Prosaautorinnen Iris Wolff und Nadine Schneider, ohne literarischen Nachwuchs.

Irgendwann fanden sich die meisten von ihnen in Deutschland wieder. Ihre Emigration trug, je nachdem wann und unter welchen politischen Umständen sie erfolgte, Namen wie Übersiedlung oder Flucht. Einige verließen schon in den Sechzigern und Siebzigern ihr Geburtsland Rumänien, die meisten in den Achtzigern, die letzten erst nach der rumänischen Revolution von Ende 1989, die dem Land blutig den Weg ins postsozialistische Zeitalter bahnte.

Zu diesen zählt der hier wie dort mehrfach ausgezeichnete Autor, Lektor und Übersetzer Franz Hodjak, den rumäniendeutsche Weggefährten wie Peter Motzan und Horst Samson liebevoll Franzleben nennen. Geboren im September 1944 im siebenbürgischen Hermannstadt und damit unmittelbar nach dem Sturz der rumänischen Militärdiktatur des Faschisten Ion Antonescu, durchlebt er seit 1992, das war das Jahr seiner Ankunft im Auffanglager in Hamm, streng genommen sein viertes politisches System: Monarchie, Volksrepublik,

sozialistische Republik, Demokratie westlicher Prägung.

Dass sein ungewöhnlich langer Verbleib in Rumänien nicht freiwillig war, belegt eine Anekdote, die sich Motzan zu Hodjaks sechzigstem Geburtstag entlocken ließ. 1988, ernüchtert von den vielen vergeblichen Anträgen auf einen Reisepass und der Unmöglichkeit, Einladungen ins Ausland, zum Beispiel zu Stipendien, nachzukommen, drohte Hodjak in seiner Funktion als Lektor des Klausenburger Dacia-Verlags ein oppositionelles „Protest-Happening“ an. Er würde an seinem Arbeitsplatz in Frauenkleidung erscheinen, ließ er verlauten, um genau zu sein, in einem Carmen-Kostüm. Damit handelte er sich eine Vorladung zum örtlichen Chef-Securisten ein, aber auch die Genehmigung seiner ersten Auslandsreise. Es ging in die DDR, wo sein Lektor- und Schriftstellerfreund Wulf Kirsten auf ihn wartete.

### Der „Landverlust“ als Themengewinn

Im Aufbau-Verlag gab Kirsten unter dem Titel „Sehnsucht nach Feigenschnaps“ noch im selben Jahr eine breite Gedichte-Auswahl von Hodjak heraus (ein Jahr zuvor war im Verlag Neues Leben schon dessen dünnes „Poesiealbum 232“ erschienen). Der „Nachsatz“, den Kirsten für „Sehnsucht nach Feigenschnaps“ schrieb, war für die deutsche Rezeption richtungsweisend und hat bis heute Bestand. Hodjak ist sich in seiner Lyrik über die Zeiten hinweg, einschließlich der vier Gedichtbände von 2022, alles in allem ästhetisch treu geblieben, während sein Themenspektrum gerade durch seine Auswanderung nach Deutschland, durch seinen „Landverlust“, größer wurde.

Für seine Lyrik charakteristisch sind, wie Kirsten feststellte, ein unfeierlicher Ton, Ironie, Lakonie, Pointiertheit, Sentenzhaftigkeit und ein illusionsloser Schöpfergeist. Für Kirsten stand schon damals fest: Mit seinem geschichtsbewussten, sozialkritischen Landschaftsgedicht und seinem Porträtgedicht in dessen Weltliteratur umspannendem „Rezeptionsüberschwang“ hat der engagierte Literat Hodjak das „insulare Denken“ der kleinen deutschen Sprachinsel in Rumänien, deren Provinzialismus, überwunden. Das war ein Wink mit dem Zaunpfahl: Wer von „rumäniendeutscher Literatur“ spricht, möge mit der Attribuierung nicht mehr als den Ausgangsort Rumänien meinen.

1990 begann schon Hodjaks fulminante Karriere im Suhrkamp-Verlag Dort veröffentlichte er bis 2003 drei Gedichtbände, drei Romane, einen Erzählungsband und ein Monodrama. Dass er den Roman erst nach dem Fall des Kommunismus in Rumänien in sein Repertoire aufnahm, sieht Réka Sánta-Jakabházi, die Autorin der bislang einzigen ausschließlich dem Hodjak'schen Œuvre gewidmeten Doktorarbeit, in der besseren Eignung der Kurzgattungen zur Regimekritik begründet. Die könne in Kurzgattungen „komprimierter und zugleich direkter“ zum Ausdruck kommen, diese seien empfänglicher für Mehrdeutigkeit als der Roman.

Mit dem Ende der Ära Siegfried Unselds bei Suhrkamp – der Verleger starb 2002 – änderte sich die Verlagsprogrammatische und erfolgte auch die Zäsur in Hodjaks Publikations- und Rezeptionsgeschichte. Er verlor im ungünstigen Schriftstelleralter von knapp sechzig Jahren seinen Publikationsplatz und wurde zu dem Nomaden zwischen kleineren Verlagen, der er bis auf den heutigen Tag geblieben ist. Solches Schicksal teilt er mit vielen, deren literarische Werke anfänglich wegen ihrer historischen Relevanz (Zensur im Kommunismus) in die Programme publikumswirksamer Verlage aufgenommen wurden. Je weiter die Ereignisse in die Ferne rücken, die das jeweilige Werk einst historisch relevant machten, desto schwieriger wird es bei gleichbleibender Qualität (oder gar Steigerung) des Werks, noch Platz in den Publikumsverlagen dafür zu finden. Was sich im Leben Schreibender tragisch auswirken kann, quittiert der späte Hodjak mit stoischer Gelassenheit: „Ich habe meine Richtung gefunden. / Ich liege nicht im Trend.“

### Die Wirklichkeit verändert die Sprache

Den Startschuss der Veröffentlichungsserie im Suhrkamp-Verlag gab „Siebenbürgische Sprechübung“, wiederum eine Gedichtauswahl. Werner Söllner, Hodjaks jüngerer rumäniendeutscher Schriftstellerfreund, wies im Begleitwort dazu auf das ästhetische Credo des Dichters hin: Seinem Selbstverständnis nach sei Hodjak jemand, der am Text „bosselt“. Das Bosseln oder Bossieren dient in der Bildenden Kunst, wie Hodjak in einem Gespräch mit Hajo Steinert einmal selbst erläutert hat, dem letzten Schliff des Artefakts mit einem an dessen Spitze mit Kugeln versehenen Meißel. Damit zog er eine scharfe Grenze zwischen Inhalt und Form, Existenzi-

alismus und Ästhetik, Erlittenem und dem Kunstprodukt daraus.

Hodjaks Poesie lässt sich am ehesten als Erleidenslyrik bezeichnen. Noch in seinen neuesten Gedichten gibt er unverblümt die Beweggründe seines weitgehend autobiographischen Schreibens an: „Mit mir hätte ich weniger zu tun gehabt, / hätte es diese anderen nicht gegeben, die gewaltsam / versuchten, die Sprache zu besetzen, die Erinnerung // zu enteignen, mich aus den Träumen zu werfen“, heißt es da einmal. Daraus muss man auf ein Paradox schließen: Ohne jene anderen wäre das Leben unbeschwerter verlaufen, ohne sie hätte es jedoch keine poetische Selbstbezeugung gegeben. Sprechen, Erinnern, Träumen wären selbstverständliche Kommunikationsformen geblieben und nicht zum schätzenswerten Kapital eines Menschen geworden, der, indem er es verteidigt, zu einem genuinen Dichter wird auf dem Weg zu fundamentalen Einsichten: „die Dinge, / an die man sich am meisten erinnert, verändern / auch die Erinnerung am meisten.“ Analog dazu heißt es ein anderes Mal: „Die Wirklichkeit / verändert die Sprache, nur die Dichter / verändern mit der Sprache die Wirklichkeit.“ Die starken Zeilensprünge, von denen Hodjak in seiner Lyrik häufig Gebrauch macht, führen hier dazu, dass auch die Dichter in den Prozess der Veränderung miteinbegriffen werden. Als Beweger sind sie keine Unbewegten, sondern Sprachbewegte. Durch die Zeilensprünge liest man nämlich auch, dass die Sprache nur die Dichter verändert, nicht etwa auch die Politiker oder andere Berufsgruppen.

Diese Art Erleidenslyrik bezieht viel von ihrem poetischen Vermögen aus der Rückschau vor allem auf die Nachkriegszeit in Rumänien bis 1989. Sie umfasst Kindheitsszenen aus der Besatzungszeit und den Übergang aus dem einen Elend (Besatzung durch die Sowjets) in das andere (die Eroberung des Landes durch den eigenen Geheimdienst). An „bequemen Schuhen“ vergegenwärtigt sich das lyrische Ich an einer Stelle, dass schnell sein müsse, wer einer Minderheit angehöre. Hodjak, der zum Teil slowakischer Herkunft ist, gehörte in Rumänien zur Minderheit der Siebenbürger Sachsen. Die Angehörigen seiner und anderer Minderheiten wurden nach dem Krieg Opfer von Verschleppung zur Zwangsarbeit etwa in den Donbas, und die, die davon verschont blieben, wurden enteignet, zeitweise entrechtet und staatlich diskriminiert.

### **Erzähler ist der Totengräber**

Die Rede ist allgemein vom gefährdeten Individuum während der „Blütezeit / roter Gespenster“, als es in ständiger Angst lebte, als es „Licht“, aber nicht „Schatten“ sagen durfte, als ihm „die Zukunft greifbar nahe lag“ und doch „unerreichbar“ blieb, als seine Träume „durchleuchtet“ wurden. Das Thema zieht sich wie ein roter Faden durch Hodjaks grafomanisches Œuvre. Es brachte ihm sogar größte Aufmerksamkeit ein, als er damit 1990 knapp am Hauptpreis des Bachmannwettbewerbs (der damals an Birgit Vanderbeke ging) vorbeischrammte und den Preis des Landes Kärnten mit nach Hause, was seinerzeit noch Rumänien war, nahm. „Die Jacke“ heißt die Parabel, die er dort las. Hätten die Juroren gewusst, dass eine Fassung des Textes schon einige Jahre zuvor in Rumänien gedruckt wurde, Hodjak wäre womöglich vom Wettbewerb ausgeschlossen worden wie im selben Jahrgang aus ähnlichen Gründen Margit Schreiner und Hubert Konrad Frank. Das zeigt aber auch, dass die Grenzen der kleinen deutschen Sprachinsel dicht hielten und rumäniendeutsche Literatur es selten nach außen schaffte. Der Vorteil zeigte sich später: Einmal auf dem deutschen Binnenland, konnte man sie noch einmal verlegen lassen und einer zweiten, viel größeren Öffentlichkeit präsentieren.

Die Parabel „Die Jacke“ ist Hodjaks literarisches Werk in Miniaturformat: Antiheldentum, Diktatur, Einsamkeit, Geschichte, Gott, Identität, berufliche Randständigkeit, Tod, Trinken – um diese zentralen Themen kreist sie. Erzählt wird sie vom Totengräber Tzika, der 1957 wegen ausländischer Spionage verurteilt wurde, nachdem er bei seinen Selbstgesprächen auf dem Friedhof dabei belauscht wurde, wie er einen toten Parteibonzen beschimpfte. Das war die Zeit der brutalen Stalinisierung Rumäniens unter Gheorghe Gheorghiu-Dej: des Ausbaus der Securitate und der Scheinprozesse gegen vermeintliche systemfeindliche Elemente.

Nach acht Begräbnissen an einem eiskalten Wintertag, für die acht Flaschen Schnaps, davon zwei ausgetrunken, stehen, begibt sich Tzika in eine Kneipe, wo ihn den Zahltag feiernde Bauarbeiter provozieren. Er, der nicht an Gott glaubt, aber gern seine Bassstimme während des Singens von Psalmen hört, soll ihnen einen vorführen. Und da er dem nicht Folge leistet, reißen sie ihm das ihm einzig Wertvolle weg: seine Jacke, auf der sie dann herumtrampeln.

### Geschichtensammeln als Passion

Die Szene verklammert die eigentliche Geschichte: eine temporeiche Inventarisierung der Provenienz der Jacke, die aus lauter bunten Flickern besteht, Stücken aus den Jacken der früheren Zellengenossen, die sie untereinander austauschten, auf dass sie auf die Jacken der „Gesinnungsbrüder“ genäht werden. Für jeden Flicker die Kurzbiographie von dessen Vorbesitzer, bis die Geschichte der Jacke, für Tzika „eine Art Gedächtnis“, als Erzählung einer ganzen Generation rekonstruiert ist. Apotheker, Fuhrmann, Journalist, Jugendlicher, Kaufmann, Ofensetzer, Professor, Sänger, Schlosser, Spitzel, „Zigeuner“ – Menschen aus allen Gesellschaftsschichten haben Anteil an ihr.

Ein einziges Mal in seinem Leben versucht Tzika, Widerstand zu leisten. Nach seiner Haftstrafe soll er eine Erklärung unterschreiben, wonach die Jacke von einem KZ-Häftling stammt. Damit würde er lügen. Nach einigem Zögern unterschreibt er sie und fällt zurück in seine Widerstandslosigkeit gegenüber der vermeintlichen Übermacht der Zeit, in die er hineingeboren wurde und die er neben Vater und Mutter als dritten Elternteil zählt. Er akzeptiert, als Totengräber – anders als die Jacke – „keine Geschichte“ zu haben. Und doch: Während Tzika jeder Flicker an die Geschichte eines einzigartigen Individuums erinnert, konturiert sich seine eigene als Geschichtensammler.

„Franz, Geschichtensammler“, so heißt denn auch Hodjaks Monodrama von 1991. Es sind unzählige Flicker, an die insbesondere die kleinen Formen seiner Literatur erinnert. Und sie ist noch nicht an ihr Ende angelangt. In einem neuen Gedicht von ihm heißt es fast schon poetologisch: „der Heuduft erinnert / an helle Nächte in den Karpaten. Immer / erinnert etwas // an etwas. Vielleicht ist das eine endlose / Folge, die man aus Verlegenheit / Ewigkeit nennt.“ Heute wird Franz Hodjak achtzig Jahre alt.

**Alexandru Bulucz**, geboren 1987 in Rumänien, ist Schriftsteller und lebt in Frankfurt am Main. Zuletzt erschien sein Gedichtband „Stundenholz“ (Schöffling).

---

Deutscher Verlagspreis. Presse.

<https://www.boersenblatt.net/news/verlage-news/die-spitzenpreistraeger-2024-348729>

Deutscher Verlagspreis

### Die Spitzenpreisträger 2024

16. Oktober 2024  
von Börsenblatt

Kulturstaatsministerin Claudia Roth hat im Rahmen der Frankfurter Buchmesse die 84 Preisträger des Deutschen Verlagspreises 2024 ausgezeichnet. Die drei Spitzenpreisträger und der Verlag, der in der neuen Kategorie "Nachhaltigkeit" ausgezeichnet wurde, können sich über besonders hohe Preisgelder freuen.

"Hier, auf der Frankfurter Buchmesse wird greifbar, dass es gerade die unabhängigen Verlage sind, die für die Vielfalt des literarischen Angebots in Deutschland stehen", so **Kulturstaatsministerin Claudia Roth**. "Sie veröffentlichen Stimmen aus aller Welt, verschiedene Meinungen, Lustiges, Anregendes, Trauriges, Mutiges, Wiederentdecktes und vor allem im besten Sinne Denkwürdiges. Mit diesen literarischen Impulsen bereichern und festigen sie die Kultur der Demokratie."

Da Klimaschutz integraler Bestandteil aller kultureller Aktivitäten der Gesellschaft sein müssten, sei der Grund, weshalb in diesem Jahr zum ersten Mal ein Preis in der Kategorie für nachhaltiges Verlegen geschaffen wurde. "Damit wollen wir anhand von Best-Practice-Beispielen zeigen, dass es mit besonderen Maßnahmen auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten für die Buchbranche möglich ist, den ökologischen Fußabdruck ihrer Betriebs- und Produktionsprozesse zu reduzieren."

Die drei Spitzenpreisträger des Deutschen Verlagspreises 2024 sind...

- **Akono Verlag, Leipzig**
- **Mixtvision, München** (auf der Frankfurter Buchmesse: Halle 3.0, F 55)
- **parasitenpresse, Köln**

Sie erhalten ein Preisgeld von jeweils 50.000 Euro.

Der Nachhaltigkeitspreis für ökologisch verantwortungsbewusste Verlagsarbeit geht an...

- **kunstanstifter, Mannheim** (auf der Frankfurter Buchmesse: Halle 3.1, A 135)  
Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 30.000 Euro dotiert. Einblicke in die nachhaltige Arbeitsweise gibt der Verlag am Sonntag auf der Buchmesse-Veranstaltung der Kurt-Wolff-Stiftung "Nachhaltiges Verlegen in der Praxis".

**Weitere 80 Verlage wurden mit einem Gütesiegel ausgezeichnet, das jeweils mit 18.000 Euro dotiert ist.**

Über die insgesamt 330 Bewerbungen tauschte sich eine siebenköpfige Jury in einem mehrstufigen Auswahlverfahren aus. Für die Auszeichnung wesentliche Kriterien waren ein innovatives Verlagsprogramm, die Qualität der verlegerischen Arbeit, außergewöhnliche Projekte, eine besonders ansprechende Gestaltung der Bücher und besonderes kulturelles Engagement. Der Nachhaltigkeitspreis wurde nach zusätzlichen Aspekten der ökologischen Nachhaltigkeit, wie zum Beispiel umweltverträgliche Druckverfahren oder ressourcenschonendes Handeln im Büroalltag, vergeben.

Vorsitzender der diesjährigen Jury ist der Gründungsdirektor und Künstlerische Leiter von Burg Hülshoff – Center for Literature Dr. **Jörg Albrecht**. Die weiteren Mitglieder sind die Verlegerin und Literaturwissenschaftlerin **Yasemin Altınay**, die Journalistin **Roswitha Budeus-Budde**, die Autorin und Übersetzerin **Isabel Fargo Cole**, der Buchhändler und Autor **Linus Giese**, der Schriftsteller und Essayist **Deniz Utlü** sowie der Schriftsteller, Philosoph und Theologe **Senthuran Varatharajah**.

<https://zella-mehlis.de/blog/arnstaedter-literaturpreis-fuer-heike-f-m-neumann>

22.10.2024

### Arnstädter Literaturpreis für Heike F.M. Neumann

Die Zella-Mehliser Autorin Heike F.M. Neumann ist mit dem Arnstädter Literaturpreis ausgezeichnet worden. Zum "Arnstädter Literaturtag" erhielt sie den Preis in der Kategorie "Kinderbuch" für ihr Buch "Die Suche nach der blauen Blume" aus den Händen von Laudatorin Petra Enders, Landrätin des Ilmkreises.

Heike F.M. Neumann hat Bibliothekarin studiert und später als Stadtarchivarin unserer Stadt gearbeitet. Schon mit 14 hatte sie erste Schreiberfolge in Lyrik und Prosa. immer schlug ihr Herz für die Literatur. Viele Bücher von ihr sind bereits erschienen: Kinderliteratur, Lyrik und auch Prosa für Erwachsene. Zuletzt war in ihrer Heimatstadt Zella-Mehlis der Poesie-Wanderweg eingeweiht worden, der auf Gedichten von ihr und auf ihrem "Prinzenbuch" basiert.

Im Buch "Auf der Suche nach der blauen Blume" geht es um Märchen und Sagen aus Thüringen. Im Mittelpunkt steht die Pflanze Färberwaid, die als eine der Grundlagen für den wirtschaftlichen Wohlstand der Region gilt. "Sie entführen uns in die faszinierende Welt des Färberwaid, auf die Waidmärkte in Erfurt, Arnstadt und Gotha und lassen uns eintauchen in die Zeit, als das Blau in unserem Thüringen erblühte", schwärmte die Laudatorin und lobte, dass Heike F.M. Neumann unsere kulturellen Wurzeln lebendig hält.

Der Arnstädter Literaturpreis ist zum vierten Mal vergeben worden. Ausrichter ist die Interessengemeinschaft Arnstädter Literaturfreunde mit Unterstützung des THK-Verlags. Die Illustrationen zum Buch "Die Suche nach der blauen Blume" stammen von Dagmar Lüke.



Autorin Heike F.M. Neumann  
mit Laudatorin Petra Enders.  
Foto: Brigitte Merkel





## ----- KOGGE-Literartage in Stein -----

20.-22.09.2024

FB

Die KOGGE-Jahrestagung in Stein von 20.-22.09.2024 war ein voller Erfolg mit zahlreichen, zumeist auch öffentlich zugänglichen Veranstaltungen: am **Eröffnungsabend** in der Akademie Faber-Castell, der von KOGGE-Präsident Uli Rothfuss eröffnet wurde, konnten so manche Teilnehmende in Erinnerungen an frühere Treffen schwelgen, denn Präsidiumsmitglied Małgorzata Płoszewska hatte hunderte von Fotos zusammengetragen, die auf die Leinwand projiziert wurden. Dazu gab es Grußworte vom PEN-Club Deutschland sowie vom niederdeutschen PEN, lyrische Texte von Małgorzata Płoszewska und Ursula Teicher-Maier und ein Impulsreferat von Marcus Neuert.

Die Zielsetzungen der KOGGE für die Zukunft wurden dann vor allem in der KOGGE-internen **Mitgliederversammlung** am Samstag besprochen. Die Finanzierung, die Mitgliedergewinnung und die Nachwuchsförderung standen dabei im Fokus. In nächster Zeit soll es eine Online-Tagung mit möglichst vielen Mitgliedern geben, um deren Vorstellungen konkreter und kreativer in die Vereinsarbeit integrieren zu können. Die Zusammensetzung des KOGGE-Präsidiums, welches zur Neuwahl anstand, änderte sich nur auf einer Position: für die ausscheidende Beisitzerin Brigitte Gyr aus Paris konnte Nicol Goudarzi aus Köln gewonnen werden. Als neue Mitglieder zugewählt wurden Andreas Rumler, Annelise von Rudloff-Miglo und Clifford Middleton.

Am Samstagnachmittag ging es weiter mit der **Vorstellung der Neuerscheinungen** der anwesenden KOGGE-Mitglieder - insgesamt acht Kolleginnen und Kollegen präsentierten ihre Bücher in kurzen Lesungen, moderiert von KOGGE-Vizepräsident Marcus Neuert: Charlotte Ueckert, Alessandra Brisotto, Tatjana Kuschewskaja, Harald Gröhler, Irma Shiolashvili, Dagmar Dusil, Sybille Fritsch und Małgorzata Płoszewska.

Der Samstagabend stand dann ganz im Zeichen der **Internationalen Lesung** in der Alten Kirche in Stein. KOGGE-Präsidiumsmitglied Ursula Teicher-Maier stellte die Lesenden vor: Dagmar Dusil (deutsch/rumänisch), Alessandra Brisotto (deutsch/italienisch), Pavel Novotný (deutsch/tschechisch) und Harald Gröhler (deutsch) lasen Prosa und Lyrik zum Thema des Abends "Europas Stier ist die Sprache", umrahmt von den inspirierten Celloklängen Gunilda Wörners.

Anlässlich der Matinée am Sonntag wurde im Festsaal des Steiner Rathauses der **KOGGE-Förderpreis der Stadt Stein 2024 an Yoko Morgenstern** aus Nürnberg verliehen. Zahlreiche Mitglieder der Steiner Politik- und Kulturszene waren unter den Anwesenden, allen voran der Erste Bürgermeister Kurt Krömer, der den Preis zusammen mit KOGGE-Präsident Uli Rothfuss überreichte, welcher auch die Laudatio auf die Preisträgerin hielt. Die Lesung von Yoko Morgenstern wurde umrahmt von den Klavierkompositionen der Steiner Pianistin Sevinc Salam, und bei einem kleinen anschließenden Stehempfang im Foyer des Rathaussaales klang die rundum gelungene Jahrestagung dann aus.

Unser herzlicher Dank geht an alle, die so tatkräftig dazu beigetragen haben in Vorbereitung und Durchführung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Stein im Jahr 2025!

Marcus Neuert

----->  
Fotos: D. Kaiser, M. Płoszewska, I. Shiolashvili

----- KOGGE-Literaturtage in Stein 20.-22.09.2024 -----



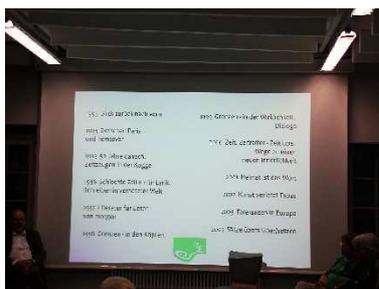
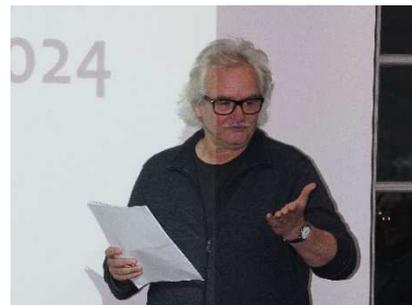
Freitag, 20.09.2024

19:00 Uhr  
**Auftakt-Veranstaltung  
 mit Themenimpulsen und  
 anschließender  
 Diskussionsrunde**

Grußwort von Leander Sukov, aspiring  
 Niederdeutsch-Friesisches PEN-Zentrum  
 (online/per Video)

Begrüßung und Auftaktvorträge  
 der Präsidiumsmitglieder:  
 Prof. PhDr. Uli Rothfuss, Marcus Neuert,  
 Ursula Teicher-Maier  
 und Małgorzata Płoszewska

Ort: Akademie Faber-Castell,  
 Mühlstr. 2, Stein



Samstag, 21.09.2024

10:00 Uhr  
**Mitgliederversammlung  
 mit Wahl des Präsidiums**

Ort: Akademie Faber-Castell,  
 Mühlstr. 2, Stein





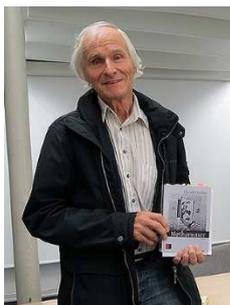
Präsidium der KOGGE 2024 – 2027



Samstag, 21.09.2024  
15:00 Uhr  
Vorstellung neuer Bücher  
von KOGGE-Mitgliedern  
Moderation:  
Marcus Neuert, Vizepräsident



Dagmar Dusil



Harald Gröhler



Irma Shiolashvili



Alessandra Brisotto



Tatjana Kushtewskaja



Sybille Fritsch



Charlotte Ueckert



Małgorzata Płoszewska



Samstag, 21.09.2024

19:00 Uhr  
Internationale Lesung mit Musik  
„Europas Stier ist die Sprache“

Begrüßungsrede:  
Prof. Uli Rothfuss, Präsident

Moderation: Ursula Teicher-Maier,  
Präsidiumsmitglied

Es lesen: Alessandra Brisotto (IT/DE),  
Dagmar Dusil (RO/DE), Harald Gröhler (DE),  
Pavel Novotný (CZ)

Cello-Improvisationen: Gunilda Wörner

Ort: Kulturzentrum „Alte Kirche“,  
Alter Kirchplatz 8, Stein



Harald Gröhler, Erste Bürgermeister Kurt Krömer



Uli Rothfuss



Ursula Teicher-Maier (Moderatorin)



Gunilda Wörner



Dagmar Dusil



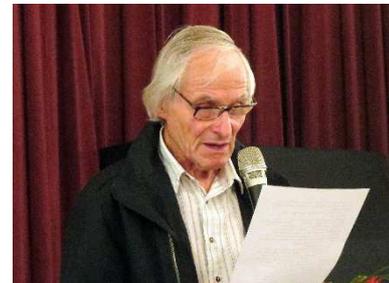
Gunilda Wörner, Pavel Novotný



Pavel Novotný



Alessandra Brisotto



Harald Gröhler



Internationale Lesung; die Lesenden

Sonntag, 22.09.2024

11:30 Uhr  
Verleihung des  
KOGGE-Literaturförderpreises  
der Stadt Stein  
an Yoko Morgenstern

Laudatio:  
Prof. Uli Rothfuss, Präsident

Verleihung durch:  
Ersten Bürgermeister Kurt Krömer

Lesung der Preisträgerin,  
anschließend Stehempfang

Ort: Kultursaal im Rathaus,  
Hauptstraße 56, Stein



Erste Bürgermeister Kurt Krömer



Prof. Uli Rothfuss



mit Yoko Morgenstern, unserer Preisträgerin



Yoko Morgenstern und Uli Rothfuss während der Lesung.



Am Klavier Sevinc Salam

### Impulsreferat zu „Von Bremen nach Europa – 100 Jahre KOGGE“

Stein, Akademie Faber-Castell, 20.09.2024

Seite | 35

Ich habe heute Abend keinen historischen Rückblick im Gepäck, allenfalls konkret einen auf einige der letzten Tagungsthemen – aber daraus ergeben sich dann auch wieder Ableitungen zu geschichtlich motivierten Verpflichtungen der KOGGE von heute.

Betrachte ich die Mottos der letzten Jahre unserer KOGGE-Tagungen, so fällt mir auf, dass sie sich nicht zuletzt auch mit Heimatbegriffen im weitesten Sinne und der Frage von Krieg und Frieden befassen. Stellvertretend seien etwa die Überschriften „Nicht alle, welche wandern, sind verloren“ von 2017 oder „Ich traue dem Frieden nicht“ von 2022 (welche wir in „weiser Voraussicht“ eigentlich bereits 2021 im dann Corona-Maßnahmen-beschwerten Gepäck hatten) zu nennen.

Auch für unsere diesjährige Jubiläumstagung sind diese beiden Themen von übergeordneter Bedeutung, wie ich meine. Die Zeiten sind so, dass man an ihnen kaum vorbeikommt, zumal wir als Schreibende, die trotz allen gesamtgesellschaftlichen Bedeutungsverlustes intellektueller (oder doch sich intellektuell wählender) Literatur mindestens für uns selbst so etwas wie ein spezifisches Sensorium für wichtige Entwicklungen zu haben beanspruchen.

Heimat ist nicht notwendigerweise ein Ort, sondern ein Zustand: der Zustand des Aufgehobenseins, das Gefühl geistiger und existenzieller Nahbarkeit an etwas. Dieses Etwas ist für mich, seit ich denken kann, die deutsche Sprache. In der Sprache leben ist die Voraussetzung für literarisches Schaffen, das über die Grenzen des rein Kommunikativen Hinausgehende, das sich Raum schafft für das Kreative, das Individuelle, das gleichwohl über sich hinaus- und zurückwirkt in die Sprache und damit auch in die Gesellschaft hinein. Was für mich persönlich die KOGGE nach wie vor so interessant macht, ist die Tatsache, dass für sie die deutsche Sprache literarischer Dreh- und Angelpunkt ist. Auch mit dem Anspruch, über (Staats-)Grenzen hinaus zu wirken, hat sich dies nicht geändert. Dem Jubiläumsmotto „Von Bremen nach Europa“ könnte man inzwischen den Halbsatz „und wieder zurück“ beifügen, denn wenn man sich die aktuelle Mitgliederliste, die von meiner lieben Präsidiumskollegin Małgorzata Płoszewska so akribisch gepflegt wird, einmal ansieht, so stellt man fest, dass sie immer noch viele Namen „nichtdeutsch“ zu lesenden Ursprungs enthält, dass aber die Allermeisten auch dieser dort Verzeichneten ihren Wohnsitz hierzulande haben. Das war in der Geschichte der KOGGE nicht immer so. Auch einmal abgesehen von der KOGGE selbst – wie viele Kolleg:innen, ob selbst eingewandert oder als Nachkommen in zweiter oder dritter Generation, inzwischen bzw. schon immer auf Deutsch schreiben ist durchaus bemerkenswert. So haben neben einer ja bereits seit den 1960er Jahren einsetzenden Arbeitsmigration, der Öffnung des Eisernen Vorhangs und dem politischen Zusammenwachsen Europas auch u. a. so schreckliche Ereignisse wie die Balkankriege der 1990er Jahre dazu geführt, dass wir in Deutschland auch herkunftsbezogen eine literarische Vielstimmigkeit vorfinden, bei welcher im besten Falle die deutsche Sprache begonnen hat, gewissermaßen „heimatbildend“ zu wirken (freilich ohne das Herkunftssprachliche und die damit verbundenen kulturellen Bindungen zu kappen oder zu leugnen). Für weitere Einwanderungswellen, etwa aus Syrien oder der Ukraine ist dies vielleicht jetzt noch nicht so deutlich zu konstatieren, allerdings absehbar, wenn die Menschen tatsächlich bleiben. Denn auch unter ihnen sind viele Schreibende oder welche, die dazu werden. Ich konnte dies selbst ansatzweise bei zahlreichen Schreibworkshops mit jugendlichen Geflüchteten in meiner Tätigkeit als Referent und Berichterstatter am Stammsitz der KOGGE in Minden beobachten. Gleichzeitig müsste man fragen, ob der europäische Anspruch unserer Autorengemeinschaft nicht bereits wieder ein wenig überholt erscheint, jetzt, wo so viele Außereuropäische zu uns kommen, wo am Sonntag sogar mit Yoko Morgenstern eine Autorin mit japanischen Wurzeln den KOGGE-Förderpreis der Stadt Stein erhalten wird. Aber vielleicht ist es ja genau richtig, den Bogen und den kosmopolitischen Willen nicht zu überspannen, gerade auch, damit jenes Heimatgefühl, das die deutsche Sprache und Literatur zu vermitteln imstande ist, nicht wahllos gemacht wird. Denn auch nachwachsende Generationen des ureigenen Idioms müssen in der literarischen Sprache erst heimisch gemacht werden. Ob unsere Schulen das noch leisten? Wir als professionell

Schreibende sollten nicht aus dem Blick verlieren, dass der Spracherwerb überhaupt und vor allem der literarische Spracherwerb in erster Linie über das Lesen erfolgt. Jugendliche zum Schreiben zu animieren ist das eine; erfolgreich wird es nur sein, wenn noch eine wie auch immer geartete literarische Rezeption stattfindet. Um deren Vermittlung muss es uns in erster Linie gehen. Ich persönlich werde bis auf weiteres nur noch an Konzepten der Schreibförderung teilnehmen, die auf der Verarbeitung von Leseerlebnissen basieren. Doch dies nur am Rande.

Das zweite große Thema, welches uns in der KOGGE beschäftigen muss, ist der Frieden. Wir hatten dazu ja schon Impulsreferate und anregende Diskussionen anlässlich unseres Symposiums in Minden im vergangenen Frühjahr. Leider – und man muss hinzufügen: erwartungsgemäß – hat sich die Weltlage seither nicht entspannt, und Europa taumelt nach wie vor am Rande mörderischer, womöglich demnächst mit Atomwaffen geführter Konflikte entlang; im Falle des Ukraine-Krieges eines Konfliktes, der mir ganz eindeutig nicht in erster Linie eine Auseinandersetzung zwischen ethnischen Gruppen zu sein scheint, sondern zwischen (mindestens) zwei unterschiedlichen Interpretationen von kapitalistischem Größenwahn. Was können wir als Schreibende da schon groß bewirken? Ich finde: wenigstens Halt! zu schreien, wenn politisch Agierende und Medien uns Kriegstreiberei mit Haltungsheuchelei als einzig möglichen Standpunkt verkaufen wollen und auch auf kultureller Ebene zur Ächtung des vermeintlichen Feindes aufrufen. Den Friedenspreis des deutschen Buchhandels etwa einem Serhij Zhadan oder einer Anne Applebaum zu verleihen sagt in meinen Augen mehr über die Verantwortungslosigkeit unserer kulturpolitisch Gewaltigen aus als über die solchermaßen Geehrten, deren Beweggründe man als fühlender Mensch durchaus nachvollziehen kann. Aber Frieden kann nur entstehen, wenn man den anderen verstehen will. Verstehen heißt nicht billigen, nicht akzeptieren, nicht gutheißen. Aber Kommunikationskanäle, zumal auf kultureller Ebene, mutwillig zuzuschütten, ganze Kulturen aufgrund von aktuellen politischen Zerwürfnissen zu dämonisieren, das kann und darf nicht unser Sinnen und Handeln als Schreibende bestimmen. Muss nicht unser Ansinnen sein, etwas für die Friedenstauglichkeit zu tun statt für die Kriegstüchtigkeit? Auch und gerade deswegen, weil die KOGGE als einstiges Sammelbecken nationalkonservativer bis völkischer Autor:innen eine historische Mitverantwortung dafür trägt, dass es nie wieder zu einem großen Krieg mit deutscher Beteiligung kommt? Also: müssen wir uns mehr einmischen? Persönlich in unserem literarischen Schaffen, aber auch und vor allem kulturpolitisch als Institution? Oder sind wir zu klein, zu unbekannt, zu wenig wirkmächtig, um wahrgenommen zu werden?

Es gibt noch viele weitere Baustellen, über die wir reden und zu denen wir eine Position finden müssen als KOGGE: den fortschreitenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz etwa, der wir, wie ich meine, unsere künstlerische Intelligenz entgegensetzen müssen – nur wie?; die Frage nach einer Überalterung der KOGGE, deren Durchschnittsalter jedes Jahr steigt – ist das überhaupt so schlimm, wenn immer wieder engagierte Ältere dazukommen, die auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen? Oder müssen wir uns gerade wegen unserer eingeschränkten Reichweiten, ja unserer gefühlten Bedeutungslosigkeit und unserem Mitglieder-schwund qua Tod und manchmal auch Austritt sogar demnächst mit der Selbstaflösung beschäftigen?

Das alles wird heute und in den nächsten Tagen sicher Gegenstand unserer Gespräche sein. Doch die beiden Themenkreise, die ich gerade genannt habe, der Heimat- und der Friedensbegriff, werden dabei m. E. eine wichtige Rolle spielen müssen.

Marcus Neuert, September 2024

---

## Mitglieder-Info-FB



### • u.a. Bernd Kebelmann

24. Juli 2024

Bild: picture alliance/Zoonar.com/Ihar Ivanouski

Lesung im **Terzo Mondo** in Berlin-Charlottenburg  
SCHWARZE KATZE  
KANN CHATGPT LITERATUR?

Mit: **Bernd Kebelmann**, Reinhild Paarmann, Cornelia Becker, Orla Wolf, Ilke Prick und ... ChatGPT

Ein Bericht von Magdalena Bienert.

Wie gefährlich ist ChatGPT für Literaten? Oder vielleicht auch wie kreativ unterstützend? Seit der Einführung der Künstlichen Intelligenz wird über diese Fragen diskutiert. Und der Schriftstellerverband Berlin hat nun den Praxistest gemacht. Beim jährlichen Lesemarathon, der gestern im Terzo Mondo stattfand, haben Berliner Autorinnen und Autoren ihre Texte vorgetragen - erstellt von ChatGPT. Magdalena Bienert war dabei.

[https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/radio3\\_am\\_morgen/archiv/20240724\\_0600/radio3\\_aktuell\\_0740.html](https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/radio3_am_morgen/archiv/20240724_0600/radio3_aktuell_0740.html)



27. August 2024

### • Bernd Kebelmann, Lyriker und Erzähler, sowie Frank Gratkowski, Jazzmusiker mit Saxophon und Flöten

SCHWARZE KATZE – DUNKELLESUNG  
„Wind, Sand und keine Sterne“

Dunkellesung für Jazz, Stimme und Sound. Die Künstler präsentieren auf verdunkelter Bühne ein phantastisch-reales Hör-Spiel mit heiteren und skurrilen, sanften, dramatischen Szenen, bei dem jeder seine eigene, persönliche Story erlebt.

### • Uli Rothfuss

1.-3. September 2024



Seminar **URKNALLS KINDER - KOSMOLOGIE POETISCH**, am Physikzentrum Bad Honnef in der Patenschaft des PEN-Zentrum Deutschland, über die Begegnung von Astronomie und Literatur, mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Literatur und Naturwissenschaft.

Mein Vortrag:

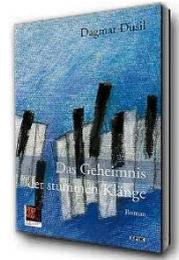
Johannes Kepler  
als erster Science-Fiction-Autor:  
Seine Erzählung *Somnium* oder die fiktive Reise zum Mond.



• **Dagmar Dusil**

6. September 2024

Impressionen von der Lesung aus dem Buch „Das Geheimnis der stummen Klänge“ in RÜSSELSHEIM.



• **Traian Pop Traian** in der Erasmus-Buchhandlung Sibiu/Hermannstadt während der Vorstellung der Buches von Nina May, das im Ludwigsburg beim POP-Verlag veröffentlicht wurde.

14. September 2024



=====

• **Traian Pop Traian**

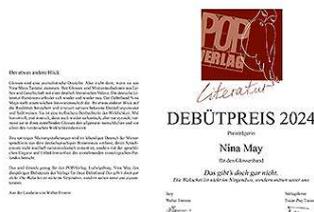
15. September 2024

Goethe-Institut Bucuresti - Bibliothek, Buchpremiere und Festakt. Debüt-Ritterschlag für Nina May.



Nina May „Das gibt's doch gar nicht!  
Die Walachei ist nicht im Nirgendwo, sondern mitten unter uns“  
Glossen, erste Staffel.  
Reihe Fragmentarium, ISBN 978-3-86356-405-6.

Der Verlag hat das überzeugende Buch mit seinem **Debütpreis „Prima Verba“** gewürdigt.



## Mitglieder-Info-FB



### • Dagmar Dusil (Zink)

13.-15. September 2024

DINKELSBÜHL

21. Treffen der HDH

(Heimatgemeinschaft der Hermannstädter)

unter dem Motto „Das Mosaik der Heimat“ mit Ausstellungen, Musiker, Sänger und Liedermacher.

Foto: Dietmar Kräch (Dagmar Dusil in der Mitte)



Seite | 39

KOGGE-Brief 3.2024



### • Bernd Kebelmann (Moderation)

24. September 2024

SCHWARZE KATZE –

LESEBÜHNE IM TERZO MONDO, Berlin-Charlottenburg

LITERARISCHES MOSAIK

Tobias Radloff und Romy Kachel, DichterInnen und Slam-PoetInnen aus Brandenburg, setzen aus kurzen, Funken sprühenden Texten ein Mosaik über das Leben, die Liebe und den ganzen Rest zusammen.

Schonungslos, komisch und voller Wärme.

### • u.a. Erika Kronbitter / Österreich

6. Oktober 2024

Literatur & Kunst im Flößerhaus

17. Oktober 2024



Literatur & Kunst im Flößerhaus

Literaturtage 2024 ■■■

Kooperation mit Grazer Autorenkreis (GAK)



Erika Kronbitter  
Günter Kaindlstorfer (Günter Wels)

Ausstellung von Wolfgang Maria Reiter:  
„Im Fluss; Schrift.Bilder“

Sonntag, 6. Oktober 2024

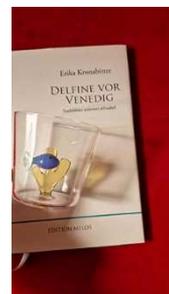
11:00 Uhr

■■■ Flößerhaus, Aigenstr. 3,  
4600 Thalheim bei Wels

Reservierung: 0699 / 13 48 22 48

Eintritt frei

www.johannkleemayr.at



DICHT-FEST  
Alte Schmiede Kunstverein Wien

Lesung aus dem Buch  
„Delfine vor Venedig.“

Stadtbilder animiert  
reloaded“

(Edition Melos,  
2024)



• Małgorzata Płoszewska und Bernd Kebelmann haben sich an der Lyrischen Kunstaktion „Poetische Wäsche“ (Poetyckie Pranie) beteiligt. UNESCO-Welttag der Poesie 2024 in Polen mit Gdański Klub Poetów [Danziger Poetenclub]. Im Programm: Freiluftausstellungen (von März bis Dezember) an mehreren Orten in und bei Danzig: Konzerte, Lesungen und Piotr-Szczepański-Lyrikwettbewerb.



Frankfurter Buchmesse 16. – 20. Oktober 2024

• Traian Pop Traian, Barbara Zeizinger, Dagmar Dusil, Harald Gröhler

Buchvorstellungen, Lesungen und Gespräche mit AutorInnen des POP-Verlages aus Ludwigsburg.  
Vergabe des Deutschen Verlagspreises 2024 an POP-Verlag durch  
die Kulturstaatsministerin Claudia Roth.  
Der POP-Verlag wurde mit einem Gütesiegel ausgezeichnet.

Seite | 40  
KOGGE-Brief 3.2024



• Tatjana Kuschewskaja

auf der Buchmesse  
in Frankfurt  
Edition Noack & Block



## Mitglieder-Info-FB

Von Imre Török

FB

16.10.2024



Mit dem Deutschen Verlagspreis 2024 wird in diesem Jahr auch der **Pop-Verlag Ludwigsburg** ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet heute Abend auf der Frankfurter Buchmesse statt.

Herzlich gratuliere ich dem Verleger **Traian Pop** und den Autorinnen und Autoren des Verlags, von denen ich viele persönlich kenne und schätze. Natürlich freut es mich auch, dass ich seit Jahren mit mehreren Büchern zu den Stammautoren gehöre.

Hier einiges Wissenswertes über den Pop Verlag (plus in den Kommentaren).

Der Deutsche Verlagspreis wurde in diesem Jahr zum sechsten Mal vergeben. Ziel des Preises ist die Unterstützung der hervorragenden Arbeit unabhängiger Verlage in Deutschland.

Der 2003 gegründete Pop Verlag ist ein Literaturverlag mit Sitz in Ludwigsburg. Bei der Gründung hat der Verlag einen Ausspruch Kurt Wolffs auf die Verlagsfahne gedruckt: „Man verlegt entweder Bücher, von denen man meint, die Leute sollen sie lesen, oder Bücher, von denen man meint, die Leute wollen sie lesen. Verleger der zweiten Kategorie, das heißt Verleger, die dem Publikumsgeschmack dienerisch nachlaufen, zählen für uns nicht – nicht wahr?“

Das Zitat ist bis heute Motto und wichtiger Leitfaden der verlegerischen Ambitionen.

Im Pop Verlag erscheinen jährlich 20 bis 30 Titel: In erster Linie Lyrikbände, Romane, Erzählbände und essayistische Monographien. Übersetzungen aus verschiedenen Sprachen gehören ebenso zum festen Bestandteil des verlegerischen Programms.

Lyrik und Prosa haben das gleiche Gewicht innerhalb des Verlagsprogramms.

Der Verlag ist unabhängig. Er dient mit Sorgfalt und Verstand der Förderung der Literatur – auch im Sinne der Zusammenführung europäischer Autorinnen und Autoren und Literaturen.

Die Idee Goethes von einer grenzüberwindenden, einander ergänzenden und fördernden „Universalliteratur“ will der Verlag in die Tat umsetzen und veröffentlicht in diesem Sinn zeitgenössische Literatur mitteleuropäischer und ebenso außereuropäischer Autorinnen und Autoren.

Schwerpunkte sind deutschsprachige (insbesondere rumäniendeutsche) sowie osteuropäische Literatur.

Der Verlag bemüht sich um ein Gleichgewicht von Tradition und Avantgarde. Getragen von Respekt gegenüber dem Kulturerbe und dem kritischen Geist sieht er sich als Vermittler einer breit gefächerten aktuellen Literatur, um die Vernetzung der Generationen zu fördern. Literatur älterer Jahrgänge kann genauso frisch und anregend sein wie die der jungen Talente.

Der Verlag veröffentlicht auch sorbische Literatur in deutschsprachigen und deutsch-sorbischen Ausgaben.

Die beiden Verlagszeitschriften BAWÜLON und MATRIX veröffentlichen regelmäßig Lyrik und Prosa vielversprechender Talente.

Für sein kulturelles Engagement wurde der Verleger und Autor Traian Pop 2020 mit dem Andreas Gryphius Preis geehrt.

Homepage des Verlags: <https://wp.pop-verlag.com/>



• **Bernd Kebelmann** (Moderation)



22. Oktober 2024

Steffen Marciniak – **Martin A. Völker** – Reiner Narr

Drei Dichter lesen ihre Gedichte aus: „Prinzenverstecke“, „Windgeborene“ und „Rabenhaupt“.

Alle Gedichtbände sind 2023 im Verlag der neun Reiche (Steffen Marciniak) erschienen.

• u.a. Iris Welker-Sturm und Barbara Zeizinger

23. Oktober 2024

**Literaturhaus Darmstadt**  
**Die Würde des Grundgesetzes ist unschlagbar**

Im Rahmen des Jubiläums „75 Jahre Grundgesetz“ lesen acht Autor\*innen der südhes-sischen Literaturgruppe POSEIDON. Sie haben literarische Kommentierungen zu ein-zelnen Artikeln des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland verfasst. Mit kurzen Hör-Stücken - von Essay und Anekdote bis zu Gedicht und Kurzgeschichte - servieren sie ihre ganz eigene Hommage an eine der besten Verfassungen der demo-kratischen Welt.

Es lesen: Stefan Benz, Marina d'Oro, Jutta Janzen, Marc Mandel, Gerty Mohr, Frank Schuster, **Iris Welker-Sturm** und **Barbara Zeizinger**. Einleitung und Moderation: PH Gruner.

<https://www.krfrm.de/events/die-wuerde-des-grundgesetzes-ist-unschlagbar/>



24. Oktober 2024

• **Heike F. M. Neumann** aus Zella-Mehlis

hat soeben den Arnstädter **Literaturpreis** in der Kategorie Kin-derbuch für ihr Werk „Die Suche nach der Blauen Blume - Mär-chen- und Sagenhaftes aus Thüringen“ erhalten. Die Landrätin des Ilmkreises, Petra Enders, überreichte der Autorin den Preis anlässlich des Arnstädter Literaturtages.

• **Ilse Hehn** 25. Oktober 2024

Lesung im Rahmen der  
**LITERATURTAGE SINDELFINGEN** im  
„Haus der Donauschwaben“

**Literaturtage im Haus der Donauschwaben**

25.10. **Ilse Hehn**  
25.10. **Christian Jung**  
26.10. **Katharina Eismann**  
27.10. **Yvonne Hergane**

vollständiges Programm unter:

• **Dagmar Dusil** 27. Oktober 2024

**Musikalisch –literarischer Salon Düsseldorf**  
Stadtmuseum Düsseldorf  
Frédéric Chopin und Carl Filtsch – Lehrer und Schüler, die Geschichte zweier Genies  
Am Flügel: Ramona Elena Munteanu (Venedig)  
**Text und Sprecherin : Dagmar Dusil** (Bamberg)



## Mitglieder-Info-FB

### • Dagmar Dusil

30. Oktober 2024



#### Musikalische Lesung

Landesmusikschule Wels, Herminenhof  
Dagmar Dusil: Das Geheimnis der stummen Klänge  
Am Klavier: Benjamin Gotthard

Veranstalter: Verein der Siebenbürger Sachsen,  
Nachbarschaft Wels



Seite | 43

KOGGE-Brief 3.2024

### • Barbara Zeizinger

7. November 2024

Lesung bei einem Benefizabend vom  
Soroptimist Club Seeheim-Jugendheim  
(die alte Wirkungsstätte der Autorin als Lehrerin  
am Schuldorf Bergstraße).  
Die musikalische Begleitung:  
Violinistin Cornelia Lehr.



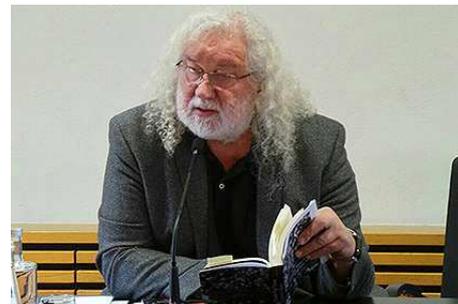
### • Traian Pop Traian

8.-10. November 2024

Beteiligung an der 27. Hausacher LeseLenz

#### Die Würde der Freiheit

Gastsprache Rumänisch



### • Judith Gruber-Rizy und Helmut Rizy

12. November 2024



X-Blatt Präsentation im Stifterhaus in Linz

Das zuletzt erschienene X-Blatt Nr. 24 ist Helmut Rizy und Judith Gruber-Rizy gewidmet.

Lesung mit: **Judith Gruber-Rizy**, Stefan Reiser, Leopold Spoliti, Klaus Wieser.

Moderation: Kurt Mitterndorfer, Organisation: Herbert Christian Stöger.

Das X-BLATT ist ein Heft für Literatur, dessen redaktionelle Betreuung von Kurt Mitterndorfer und Herbert Christian Stöger betrieben wird. Jedes Jahr erscheinen vier Ausgaben, die bei diversen Veranstaltungen der GAV OÖ und im GAV OÖ Textautomaten im Café Exxtrablatt, Spittelwiese Linz, verfügbar sind.

Eine Veranstaltung der GAV OÖ; Foto: StifterHaus.



## Mitglieder-Info-FB

### • u.a. Tarja Sohmer

13. November 2024

#### Gedanken – Karussell



Foto: priv



Lesung in der Stadtbibliothek Hannover.  
Woher kommen unsere Gedanken?  
Kurzprosa und Lyrik. Gelesen von der Gruppe  
„Schreibstatt“, einem Think Tank aus Hannover. Das  
sind **Tarja Sohmer**, Mojdeh Mavaji, Saskia Bannister,  
Martin König, Frank Romanowski.

### • Yoko Morgenstern

16. November 2024

#### Japan Writers Conference in Futaba, Fukushima Präf.



©marcantomatteiphotography



#### In Fukushima ein Wochenende mit Prosa, Poesie und Übersetzung

Presse auf Englisch: [https://www.japantimes.co.jp/community/2024/11/18/our-lives/japan-writers-conference-fukushima/?fbclid=iwy2xjawgqefh-lehrua2flbqixmqabhymldgtt8umywsj\\_ulobqg5fgulahxrwyzdzcslhtzklrnff38oaeg\\_aem\\_s3umsubto-05gowqd706ua](https://www.japantimes.co.jp/community/2024/11/18/our-lives/japan-writers-conference-fukushima/?fbclid=iwy2xjawgqefh-lehrua2flbqixmqabhymldgtt8umywsj_ulobqg5fgulahxrwyzdzcslhtzklrnff38oaeg_aem_s3umsubto-05gowqd706ua)

### • Hermine Navasardyan

26. November 2024



Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag vom armenischen Dichter **ZHRAT** (Yaldzjian Zareh)  
im **Charents-Museum für Literatur und Kunst in Jerewan, Armenien.**

Er war ein Schriftsteller armenischer Abstammung, der in der Türkei lebte und Gedichte in westarmenischer  
Sprache schrieb.

Der Schriftsteller und Journalist Rober Haddecivan von der Zeitschrift „Marmara“ schrieb:  
„alle Wege unserer Dichtungen führen nicht nach Rom, sondern zu Zahrad.“

Mehr zu diesem Dichter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zahrad>



## Neue Bücher KOGGE-AutorInnen



u.a. Eva-Maria Berg,  
Ingo Cesaro, Manfred  
Chobot, Harald Gröhler,  
Manfred Hausin, Franz  
Hodjak, Josef Krug,  
Marcus Neuert, Ulrich  
Straeter, Charlotte Ueckert,  
Martin A. Völker, Barbara  
Zeizinger

### und kein Gedicht will Abschied von dir nehmen

Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart, Anthologie  
Hrsg.: Markus Peters, Sabine Schiffner, Amir Shaheen  
Verlag Ralf Liebe, Weilerswist 2024  
ISBN 978-3-948682-54-5



Charlotte Ueckert  
**BERÜHMTE FRAUEN**  
der 50er und 60er Jahre  
Schicksale, Erfolge, Karrieren,  
Vorbilder  
edition karo  
Literaturverlag Josefina Rosalski  
Berlin 2024  
ISBN 978-3-945961-37-7



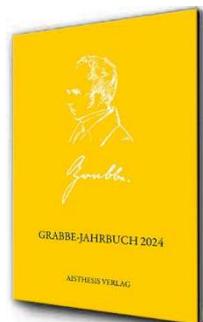
Franz Hodjak  
**Ich verirrte mich im  
Nadelöhr**  
Gedichte  
editon petit  
Verlag Typo.M  
Dresden 2024  
ISBN 978-3-941209-91-6



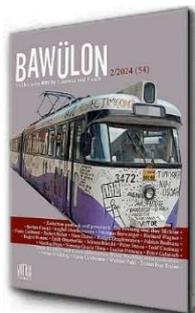
u. a.  
Renate Maria Riehemann,  
Harald Gröhler,  
Manfred Hausin  
**Schräge Typen**  
Anthologie und Dokumentation  
zu den Plesse-Lesungen  
Hrsg. Autorenkreis Plesse  
Verlag der 9 Reiche  
Berlin 2024  
ISBN 978-3-948999-91-9



Erika Kronabitter  
**Delfine vor Venedig.**  
**Stadtbilder animiert re-  
loaded**  
Reihe vers libre — Zeitgenössi-  
sche österreichische Lyrik,  
Band 19  
Edition Melos  
Wien 2024  
ISBN 978-3-9505459-2-0



u. a.  
Pavel Novotný  
**Grabbe-Jahrbuch 2024**  
Verlag Aisthesis  
Bielefeld 2024  
ISBN 978-3-8498-2054-1



Beiträge u.a. von  
Traian Pop Traian,  
Rodica Draghinescu  
**BAWÜLON 2/2024 (54)**  
Süddeutsche MATRIX für Litera-  
tur und Kunst  
POP-Verlag  
Ludwigsburg 2024  
ISSN 2192-3809



Eva-Maria Berg,  
Albertine Benedetto  
**Mémoires du Rhin. |  
Der Rhein-Erinnerun-  
gen**  
Gedichte/Poèmes croisées  
Traductions: Eva-Maria Berg  
Bildbeiträge/Encres: Josette Dignonnet  
Les éditions Pourquoi viens-tu si tard?  
Collection Poésie n°51  
Nice / Frankreich 2024  
ISBN: 978-2-38310-043-0

## Neue Bücher KOGGE-AutorInnen

Seite | 46

KOGGE-Brief 3.2024

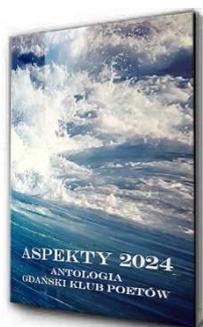


u.a. Tarja Sohmer  
**Letztens auf der Arbeit ...**  
**Kurzgeschichten von Frauen**  
DGB-Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt  
Klassenbuch Verlag  
Hannover 2024  
ISBN 978-3-911229-00-5

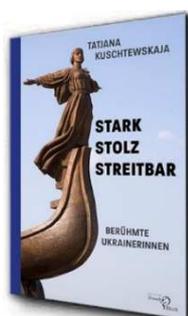
<https://niedersachsen.dgb.de/themen/++co++8582febe-dbd7-11ee-85ad-f3fb8db8c9ec>  
(Verlag) (kostenfrei zugänglich)



Heike F. M. Neumann  
**Coole Geschichten am Rande des Regenbogens**  
Geschichten ab 8 Jahre  
illustriert von Dagmar Lücke  
THK-Verlag  
Arnstadt 2024  
ISBN: 978-3-910993-28-0



u. a.  
Małgorzata Płoszewska,  
Bernd Keblmann  
**ASPEKTY 2024**  
**Antologia**  
Sprache: Polnisch  
Hrsg. Gdański Klub Poetów  
Verlag: Tadeusz Serocki  
Pelplin 2024  
ISBN 978-83-65913-40-1



Tatjana Kuschtewskaja  
**STARK STOLZ STREITBAR**  
Aus dem Russischen von Steffi Lunau.  
Edition Noack & Block  
Berlin 2024  
ISBN 978-3-868131-93-2



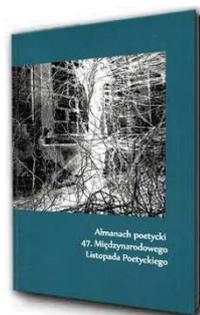
Andreas Rumler  
**Erft-Land-Splitter.**  
**Lyrische Notate.**  
Kulturmaschinen Verlag,  
Ochsenfurt 2024  
ISBN 978-3-96763-311-5



Stephan Reimund Senge  
**Verloren : die Haut**  
Edition Maya (Verlag)  
Bingen und Berlin 2024  
ISBN 978-3-930758-93-7



Eva-Maria Berg  
**Gesammelte Gedichte**  
**1979-2009**  
DIE WEISSE SERIE No. 5  
Edition Isele  
Eggingen 2024  
ISBN 978-3-86142-652-3



u. a.  
Małgorzata Płoszewska  
**Lyrik-Almanach**  
**des 47. Internationalen**  
**Poesie-November**  
Sprache: Polnisch  
Verlag: PL-VS in Poznań  
(Bibliothek ReWiry), 2024  
ISBN 978-83-965016-8-4

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
1		Arabuli	Natia	Schatberashwili str.	0179	Tifliss	GE	00995 599192817	arabulinatia@yahoo.de
2	Dr.	Aminova	Zaira	Konzenstrasse 22	41063	Mönchengladbach	DE	0157 58380141	zaira@aminova.de // www.aminova.de
3		Barbakadse	Dato	Zgvis Ubani, XI m/d, Quartal I, Kor- pus 16B, Flat 17	.0178	Tbilisi	GE	00995 593458136	datobarbakadse@hotmail.com // wikipedia
4		Barden	Peter	Hauptstr. 21a	57555	Mudersbach	DE	0271 78663	peter.barden@gmx.net
5		Bartels	Rainer	Landhausstr. 4	75175	Pforzheim	DE	07231 609330	rai.bart@gmail.com // www.markgraeflerhof-ba- sel.net / www.pforzheimer-kulturrat.de
6		Bavčar	Evgen	34 Avenue du Gene- ral Leclerc	75014	Paris	FR		evgen.bavcar@wanadoo.fr // wikipedia
7		Becker	Cornelia	Friedrichshaller Str. 23	14199	Berlin	DE	030 89723708	corneliabecker2003@yahoo.de // www.corneli- abecker.jimdo.com
8	Dr.	Behrens	Mark	Südfelder Dorfstr. 41	32469	Petershagen	DE	05704 958063, 0170 2232031	mark.behrens@t-online.de // www.mark-beh- rens.de
9		Berg	Eva-Maria	Ziegeleiweg 9	79183	Waldkirch	DE	07681 9410 / 0172 7414768	info@eva-maria-berg.de // www.eva-maria- berg.de
10		Beyerl	Beppo	Fockyg 36/40	1120	Wien	A	0043 699 12585718	b.beyerl@aon.at // www.bepkobeyerl.at
11	Dr.	Bojack	Barbara	Eichgärtenallee 14	35394	Gießen	DE	0641 24960	bbojack@web.de
12		Brandt	Susanne	Falkenfelder Moor 23	23554	Lübeck	DE	0170 2446814	briefe@brandt-susanne.de // www.waldworte.eu
13		Bregulla	Günter Ma- ria	Tattenbachstraße 5	80538	München	DE	0172 89 709 46	info@bregulla-media.de

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Seite | 48

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
14		Brisotto	Allessandra	Kaulbachstraße 61	60596	Frankfurt am Main	DE	+49 162 9260333	a.brisotto@t-online.de // www.acasa-sprachkultur.de
15	Dr.	Britze-Shiolarashvili	Irma	Edith-Stein-Anlage 8	51323	Bonn	DE	0228 2809984, 0176 55313388	irma.shiola@yahoo.de
16		Cambau	Laure	6 impasse ONFROY	75013	Paris	FR	0033 6 12 966040	laure.cambau@gmail.com
17		Campmann	Rainer W.	Espenweg 13	44801	Bochum	DE	0234 771070	r.w.campmann@web.de
18	Prof. Dr.	Çeliku	Arbër	Fsh. Cervice p. n.	6254	Osslome	MK	00389 70621132	arber_celiku@yahoo.com
19		Cesaro	Ingo	Joseph-Haydn-Str. 4	96317	Kronach	DE	09261 63373	ingocesaro@gmx.de // www.ingo-cesaro.de
20		Chobot	Manfred	Yppengasse 5	1160	Wien	A	0043 6765207097	manfred@chobot.at // www.chobot.at
21		Conradi-Bleibtreu	Ellen	Pregelstr. 5	53127	Bonn	DE	0228 283017	
22		Cumart	Nevfel	Viktor-von-Scheffel-Str. 33	96049	Bamberg	DE	0163 685 3434	info@cumart.de // www.nevfel-cumart.de
23		Degener	Volker W.	Bochumer Str. 48	44623	Herne	DE	02323 40109	volker.w.degener@cityweb.de // www.volkerwdegener.de
24	Dr.	Deppert	Fritz	Viktoriastr. 50 A	64293	Darmstadt	DE	06151 21653	gafri3235@aol.com // wikipedia
25	Dr.	Draghinescu	Rodica	16 rue de Nancy	57360	Amnéville les Thermes	FR	0033 673947219 Mobil	rod.draghinescu@gmail.com // www.draghinescu.com
26	.	Dusil	Dagmar	Augustenstr. 14	96047	Bamberg	DE	0951 9178483	dagmar.dusil@t-online.de

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
27		Féaux de la Croix	Guy	Eschweiler Weg 15	53902	Bad Münstereifel	DE	02253 6070086; 0152 256 18 327	guyfeauxdelacroix@yahoo.de
28		Fritsch-Opper- mann	Sybille	Bahnweg 8	32469	Petershagen	DE		sybillefritschoppermann@web.de
29	Dr. paed.	Goudarzi	Nicol	Folwiese 75	51069	Köln	DE	0221 16 87 58 28	info@goudarzi.de // www.goudarzi.de
30		Gröhler	Harald	Göhrener Str. 12	10437	Berlin	DE	030 44041203	hgroehler@gmx.de // wikipedia
31		Grotjahn	Friedrich	Kuhlehof 4a	44803	Bochum	DE	0234 3240970	friedrichgrotjahn@gmx.de // www.bochumerlitera- ten.de
32	Dr.	Gruber-Rizy	Judith	Suchenwirtplatz 9/20	1100	Wien	A	0043 6645488131	judith.gruber-rizy@chello.at // www.judith-gruber- rizy.com
33		Gyr	Brigitte	39 rue Esquirol	75013	Paris	FR	0033 615464405	brigr402@gmail.com
34		Hausin	Manfred	Windmühlenstr. 17	31180	Giesen / Em- merke	DE	05121 62341	mail@manfred-hausin.de // www.manfred- hausin.de
35		Hehn	Ilse	Keplerstraße 6	89073	Ulm	DE	0731 6022910	ilse_hehn@yahoo.de // www.ilse-hehn.de
36		Hermann-Rött- gen	Marion	Taubenheimstraße 35	70372	Stuttgart-Bad Cannstatt	DE	0711 569066	mhr@fon-logo.de
37		Hodjak	Franz	Am Riedborn 41 c	61250	Usingen	DE	06081 15200	wikipedia
38	Dr.	Horváth	Géza	Barackos Köz 2	1112	Budapest	HU	0036 306543566	horvath.geza56@gmail.com // https://btk.kre.hu/index.php/horvath-geza
39		Huthmacher	Dieter	Schwarzwaldstr. 9	75173	Pforzheim	DE	07231 280767	huthmacher@doppelfant.de // www.doppelfant.de

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Seite | 50

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
40		Iser	Dorothea	Hauptstr. 8	39288	Burg	DE	03921 942238	dorothea.iser@icloud.com // www.dorothea-iser.de
41		Izgi	Mete	Silberberger Str. 1a	49076	Osnabrück	DE	0541 40761176, 0176 80752053	izgi.mete@gmx.de
42		Jandl	Ralf	Horber Steige 32	72160	Horb am Neckar	DE	07451 6987	jandl.napf@t-online.de // www.karlnapf.net
43		Jankofsky	Jürgen	van't-Hoff-Straße 1	.06237	Leuna	DE	03461 811894	Juergen.Jankofsky@t-online.de // www.juergen-jankofsky.de
44		Jatzek	Gerald	Rüdigergasse 27/26	1050	Wien	A	043 6769339271	gerald.jatzek@chello.at // www.geraldjatzek.com
45	Prof.	Kaszyński	Stefan	ul. Dobra 34	60-595	Poznań	PL		kasz@amu.edu.pl
46		Kebelmann	Bernd	Borkumer Str. 26	14199	Berlin	DE	0163 4701133	post@berndkebelmann.de // www.berndkebelmann.de
47		Klomp	Ulla	Gutenbergstr. 16	79183	Waldkirch	DE	07681 4934255	info@ulla-klomp.de // www.ulla-klomp.de
48		Kress-Fricke	Regine	Werderstr. 65	76137	Karlsruhe	DE	0721 915 393 07	inekrfr@gmx.net // www.reginekressfricke.kulturserver-bawue.de // wikipedia
49		Kronabitter	Erika	Reichsstr. 9	6900	Bregenz	A	0043 6766806174	e.kronabitter@outlook.com // www.kronabitter.com
50		Krug	Josef	Alter Heideweg 51	44339	Dortmund	DE	0231 4948595	krugdortmund@t-online.de
51	Prof. Dr.	Kuchenbuch-Henneberg	Thomas	Spielbergstr. 4	72108	Hailfingen	DE	07457 2181	tkuchenbuch@t-online.de // https://arcadia-post.blogspot.com // wikipedia

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
52		Küstermann	Peter	Rosentalstr. 12	32423	Minden	DE	0178 7617637	peterkuestermann@hotmail.com
53		Kuschtewskaja	Tatjana	c/o Karrenberg, Dürerstr. 49	42549	Velbert	DE	0151 74342474	wikipedia
54	Dr. med. dent.	Landau	Horst	Lichtstr. 30	40235	Düsseldorf	DE	0211 681428	horst_landau@gmx.de // wikipedia
55	Dr.	Leclercq	Armelle	24 rue Carnot	64000	Pau	FR	0033 787224069	armelle73@yahoo.com // www.armelle-leclercq.e- monsite.com
56		Lennartz	Annelies	Alfred-Bucherer-Str. 35	53115	Bonn	DE		
57		Liu	Dejun	Fahrstr. 15	91054	Erlangen	DE	0911 14418613, 0176 72412500	liudejun2011@gmail.com // www.freedoms.org / www.freedomcn.org/de_DE/about
58	Univ.- Prof. em. Dr.	Martens	Klaus	Waldstr. 3	66121	Saarbrücken	DE	0176 34529366	klausmartensprof@t-online.de // www.klausmar- tens.com
59	Dr.	Marx	Christoph Andreas	Tangermünster Str. 42	32427	Minden	DE	0571 5910	info@christoph-andreas-marx.de // www.chris- toph-andreas-marx.de
60		Mehes	Karoly	Engel J. U8	7627	Pécs	HU		kmehes@gmail.com // www.meheskaroly.hu
61		Michaelis	Jan	Lessingstr. 28	40227	Düsseldorf	DE	0176 24812413, 0211 16389987	janmichaelis@live.de
62		Middleton	Clifford		38644	Hahnenklee	DE		agincourt@freenet.de
63		Modoi	Iuliana	Str. Eftimie Murgu 3, Bl. D3, Sc, Ap. 17	500271	Brasov	RO	00402 68311765	

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
64		Mondon	Christine	29, ave Jules Ferry	16000	Angoulême	FR		christine.mondon@wanadoo.fr
65		Morgenstern	Yoko	Sankt-Gallen-Ring 207	90431	Nürnberg	DE	01573 3738749	yoko724@gmail.com // www.yokomorgenstern.blogspot.com
66		Navasardyan	Hermine	Khanzadyan 1, Norq		Jerewan 0011	AM	+374 93 534091	herqard@yahoo.com // http://herminenasardian.nt.am
67		Neuert	Marcus	Fischerglaci 25	32423	Minden	DE	0571 8297900	marcus.neuert@googlemail.com // www.marcus-neuert.jimdo.com
68		Neuhaus	Jochen	Rebhuhnweg 26 a	32427	Minden	DE	0571 27794	poeta@jon-minden.de // www.jon-minden.jimdo-free.com
69		Neumann	Heike F. M.	Friedensstraße 55	98544	Zella-Mehlis	DE	03682 482443	neumann.vm@web.de // www.hfmneumann.de
70		Noll	Wulf	Becherstraße 2	40476	Düsseldorf	DE	0211 467835, 0151 43538840	Wulf.Noll@googlemail.com
71	Dr. phil. habil., Mgr., Ph.D.	Novotný	Pavel	Jizerská 456	46015	Liberec 1	CZ		pavel.novotny@tul.cz
72		Oumhani	Cécile	1, rue Traversière	78110	Le Vésinet	FR	0033 620410464	cecileoumhani@gmail.com // https://cecileoumhani.wordpress.com/accueil/
73		Piontek	Susanna	6197 Forest Grove	48322	West Bloomfield	USA	001 2486610422	shomi.stern@gmail.com // www.susannapi-ontek.net
74		Płoszewska	Małgorzata	Kammweg 81	72762	Reutlingen	DE	07121 240522, 0171 4212514	mploszewska@gmx.de // www.ploszewska.de
75		Podzeit-Lütjen	Mechthild	Schlüsselgasse 5	1040	Wien	A	00431 5049901	a0803441@unet.univie.ac.at // www.podzeit-luetjen.at

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
76		Pop	Traian	c/o Pop-Verlag, Postfach 0190	71601	Ludwigsburg	DE	07141 920317 / 0177 6716712	t.pop@pop-verlag.com // www.pop-verlag.com, www.edition-matrix.com; www.bawuelon.com; www.traianpoptraian.com
77		Reichardt	Uta	Washingtonring 163	71686	Remseck a.N.	DE	0162 8959909	uta.reichardt@freenet.de // www.uta-reichardt.de
78		Rieck	Heide	Am Erlenkamp 48	44801	Bochum	DE	0234 385588	hriecwotke@t-online.de // www.nrw-literatur-im-netz.de, www.bochumerliteraten.de
79		Riehemann	Renate Maria	Schneiderteichweg 58	37520	Osterode am Harz	DE	05522 502496, 0176 24937127	renate.riehemann@web.de // www.renate-maria-riehemann.de
80		Rizy	Helmut	Suchenwirtplatz 9/20	1100	Wien	A	0043 16029913	helmut.rizy@chello.at // www.helmut-rizy.com
81	Prof	Rothfuss	Uli	Bahnhofstr. 9	90547	Stein	DE	01520 1604299	urothfuss@gmx.de // www.kunstportal-bw.de/category/kulturredaktion/prof-uli-rothfuss/, www.uli-rothfuss.de/
82		von Rudloff-Miglo	Annelise	Gutenbergstraße 21	53757	Sankt Augustin	DE	02241-312859; 0178 9062353	annelise.miglo@t-online.de
83		Rumler	Andreas	Ginsterweg 46	50189	Elsdorf	DE	02274-700723; 0177 210 3987	rumlera@web.de
84		Ruwisch	Ulrieke	Stephansplatz 1	80337	München	DE	089 269177, 0174 3006170	literafix@aol.com // www.ulrieke-ruwisch.de
85		Schor	Leonid	Lotharsraße 8	90547	Stein	DE	0163 5048215	l.schor@schorundlin.de
86		Senge	Stephan Reimund	Abteistraße 3, Zisterzienserabtei Himmerod	54534	Großlittgen	DE	06575 9513 17 / 21	pater-stephan.himmerod@gmx.de // www.abtei-himmerod.de, www.initiative-paterstephan.de
87		Sohmer	Tarja	Eichstr. 47	30161	Hannover	DE	0171 3205654	info@tarja-sohmer.de // www.tarja-sohmer.de

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Seite | 54

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
88		Somplatzki	Herbert	Drevestr. 83	57392	Schmallenberg	DE	02972 960460	www.herbert-somplatzki.de
89		Stauffer	Robert	Corneliusstr. 42	80469	München	DE	089 2014427, 0171 8109730	mail@robert-stauffer.de // www.robert-stauffer.de
90		Straeter	Ulrich	Joseph-Lenné-Str. 3	45131	Essen	DE	0201 421226	straeter-kunst@t-online.de // www.straeter-kunst.de
91		Streletz	Werner	Gabelsbergerstr. 14	44789	Bochum	DE	0234 309198	w.streletz@t-online.de // www.wernerstreletz.de
92		Stroheker	Tina	Heckenweg 2	73054	Eislingen	DE	0151 19123425	info@tina-stroheker.de // www.tina-stroheker.de
93		Tatár	Sándor	Báthory U. 1/B	2045	Törökbálint	HU	0036 202303586	statarorama@gmail.com
94		Teicher-Maier	Ursula	Groschlagweg 21	64807	Dieburg	DE	06071 920788	ursula@teicher-maier.de // www.ursula-teicher-maier.de
95		Tondern	Alf	Sebastian-Bauer-Str. 42a	81737	München	DE	089 6255867	info@alf-tondern.de // www.alf-tondern.de
96		Ueckert	Charlotte	Bertha-Uhl-Kamp 35	22609	Hamburg	DE	0140 8903787	charlotte.ueckert@t-online.de // www.charlotte-ueckert.de
97	Prof. apl. Dr.	Vahle	Fredrik	Stollberg 12	35457	Lollar	DE	06406 2686	fredrikvahle@fredrikvahle.de // www.fredrikvahle.de
98	Dr. phil.	Völker	Martin A.	Donaustr. 86	12043	Berlin	DE	030 61308390	drm.voelker@web.de
99		Wannicke	Achim	Geschwister Scholl Str.67	14471	Potsdam	DE	0170 3322335	mail@wannicke.de // www.wannicke.de
100		Welker-Sturm	Iris	Kröhweg 17	64283	Darmstadt	DE	06151 3969972	welkersturm@gmx.de // www.wortstellerin.de

ISO: Armenien = AM, Deutschland = DE, Frankreich = FR, Georgien = GE, Österreich = A, Mazedonien = MK, Polen = PL, Rumänien = RO, Tschechien = CZ, Ungarn = HU, USA

Nr.	Titel	Name	Vorname	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Telefon	Email // Homepage
101		Wochele	Rainer	Kissinger Str. 65	70372	Stuttgart	DE	0711 567846	rainerwochele@wortzeichen.de // www.rainerwochele.de
102		Wojtowyttsch	Myron	Vor dem Berge 7	37079	Göttingen	DE	0551 64540	mwojtowyttsch@arcor.de
103		Wolff	Karl	Von-Holte-Str. 87 b	48167	Münster	DE	02506 3231	karl.wolff@gmx.de // www.edition-thaleia.de
104		Wolfsmehl		Kapellenstraße 23 a	86368	Gersthofen	DE	0821 472772, 0173 6245760	wolfsmehl@freenet.de // www.wolfsmehl.de
105		Zacharieva	Rumjana	Marktstr. 33	53229	Bonn	DE	0228 3683550	zacharieva@googlemail.com
106		Zeizinger	Barbara	Hagenstr. 42	64297	Darmstadt	DE	06151 9516804	barbarazeizinger85@gmail.com // www.barbarazeizinger.de

